Frauenrath
Unternehmensgruppe

WERK BUCH

Der Jahresrückblick der Unternehmensgruppe Frauenrath – 2018 | 2019

Titelbild Ausschnitt Baumaschine

Impressum

Herausgeber	Unternehmensgruppe Frauenrath Industriestraße 50, 52525 Heinsberg Postfach 1420, 52518 Heinsberg
Telefon	02452 189-0
Telefax	02452 189-891
Internet	www.frauenrath.de
E-Mail	kontakt@frauenrath.de
Verantwortlich	Gereon Frauenrath (V.i.S.d.P.)
Redaktion	Engels & Faridi GbR – Unternehmens- und technikhistorische Beratung · Köln Ralf Vaßen, Gabriele Bautz, Chi-Binh Banh, Karin Faßbender, Jochen Vogels, Jörg Frauenrath
Fotografien	Lothar Wels, Melanie Stegemann, Sigrun Strangmann, Unternehmensarchiv Frauenrath
Beratung und Text	Engels & Faridi GbR – Unternehmens- und technikhistorische Beratung · Köln
Gestaltung	Krüppel Design · Heinsberg

Editorial

Gereon Frauenrath Jörg Frauenrath

Liebe Leserinnen und Leser,

ein gutes Jahr liegt hinter uns. Die Unternehmensgruppe Frauenrath hat ihren 150-jährigen Geburtstag gefeiert und der Rahmen hierfür hätte kaum besser sein können: Die Baukonjunktur läuft auf Hochtouren, unsere Auftragsbücher sind gefüllt und alle Frauenrath-Unternehmen arbeiten erfolgreich. Die Aussichten für das jetzige und auch kommende Jahr sind zudem günstig.

Wir freuen uns natürlich nicht nur über die hervorragende Beschäftigungslage und die tollen Perspektiven, sondern auch die Qualität und die Anforderungen der uns anvertrauten Bauvorhaben sind herausragend: Große Projekte wie der Bau der Willy-Brandt-Gesamtschule in Köln oder der B221n bei Wassenberg sind für uns eine willkommene Herausforderung, um das ganze Spektrum dessen zu zeigen, was wir anzubieten haben und leisten können. Doch oftmals steckt der besondere Reiz gerade im Detail. Nicht die schiere Größe ist dabei entscheidend, sondern vielmehr die Kompetenz und Erfahrung, die für die Lösung der uns übertragenen Aufgaben unentbehrlich sind. Deshalb sind es neben den Großprojekten oft kleinere Vorhaben, die uns viel abverlangen und unsere ganze Konzentration und unser ganzes Knowhow erfordern. In der Summe aber ist es gerade diese Mischung, die ein ungeheure Vielfalt und Dynamik entstehen lässt und unsere Arbeit als Komplettanbieter rund ums Bauen jeden Tag aufs Neue so spannend und anspruchsvoll macht.

Frauenrath wächst und damit steigen auch die Aufgaben und Anforderungen, die an uns gestellt werden. Gerade deswegen ist es wichtig, dass wir als starke Unternehmensgruppe, als traditionsreiches Familienunternehmen das richtige Arbeitsumfeld schaffen, damit sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wohlfühlen und optimal entfalten können.

Wer wachsen will, der muss seinen Horizont erweitern, bereit zum Wandel und offen für neue Herausforderungen und Ziele sein. Wir werden uns weiterentwickeln, neue Wege ausloten und umsetzen. Dabei geht es nicht nur um das Spektrum der Bau- und Dienstleistungen, sondern um alle Prozesse und alle Ebenen in unseren Unternehmen. Dass wir dies tun und wie wir dies tun, auch darüber erfahren Sie in unserem neuen WERKBUCH.

Herzliche Grüße

Gereon Frauenrath Jörg Frauenrath

Inhalt

Ein neues Leitbild, eine gemeinsame Sprache **6**

Frauenrath baut „Siebengebirgsterrassen“ 10

Ortsumgehung befindet sich in letzter Runde 12

Erschließung am Flughafen Dresden 14

Hochmodernes Schulzentrum für Köln 16

Wer kommt, der bleibt 18

Bürobau mit Weitblick 20

west.side: Bonner Stadtquartier geht in die nächste Phase 22

Starke Performance 24

Neues Sportzentrum in Karlsruhe 26

Abbruch von zwei Schulstandorten 28

Hoffnung bauen, Perspektiven schaffen	30
Klarer, heller, lebendiger	32
Frauenrath feiert!	34
Innovativ im Zeitalter der Digitalisierung	38
Hochbehälter „Räcknitzhöhe“ in Dresden	42
Starke Partner	44
Frauenrath stärkt Azubi-Offensive	46
Grüne Oase in der Kupferstadt	48
Städtebauliches Glanzstück	50
Kolleginnen und Kollegen	54
Maßnahmen 2018 · Heinsberg und Bretnig	56

Ein neues Leitbild, eine gemeinsame Sprache

Im vergangenen Jahr hat die Unternehmensgruppe Frauenrath ihr Leitbild einer gründlichen Überarbeitung unterzogen. In der neuen Fassung bringen wir unser Selbstverständnis als Unternehmensgruppe zum Ausdruck. Das Leitbild zeigt, wer wir sind, was wir leisten und von welchen Werten wir uns bei unserer Arbeit leiten lassen. Es legt zudem dar, welche Ziele wir anstreben und auf welchen Wegen wir diese Ziele erreichen wollen.

Anfang 2018 wurde nach intensiver Vorbereitung zunächst ein Arbeitsentwurf erstellt, der später dann in gleich mehreren Workshops gemeinsam mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an den Standorten in Heinsberg und Bretnig abgestimmt und verabschiedet wurde. Vorab gab es einen regen Meinungsaustausch, denn wir haben den Entwurf in einem eigens dafür eingerichteten Forum unseres Intranets für mehrere Wochen zur Diskussion gestellt. Dies war auch für Frauenrath eine Premiere. Erstmals wurde ein solch internes Papier auf diesem Weg verhandelt. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden einbezogen; damit hatte jeder die Möglichkeit, jederzeit und überall über Smartphone oder Tablet den Meinungsaustausch zu verfolgen und selbst Anregungen beizusteuern. Unser neues Leitbild ist damit Ergebnis eines intensiven und breit angelegten Abstimmungsprozesses. Dies war auch unser Anspruch, denn ein Leitbild sollte mit seinen darin festgelegten Inhalten möglichst tief in der gelebten Unternehmenskultur verankert sein.

Doch nicht nur das Leitbild wurde aktualisiert, Frauenrath hat zudem eine neue Ethik-Richtlinie und eine darauf aufbauende Verhaltens- und Compliance-Richtlinie erarbeitet, in der wir uns in besonderem Maße zur Gesetzestreue, Korrektheit und Fairness bei der Abwicklung unserer Geschäfte verpflichten. Auch wurde erstmals eine eigens erstellte IT-Richtlinie herausgegeben. Wir sind damit ganz bewusst in die Initiative gegangen, weil die fortschreitende Digitalisierung eine der zentralen Herausforderungen der Gegenwart darstellt und sie den Arbeitsalltag der Menschen auch in den nächsten Jahrzehnten nachhaltig verändern wird.

Aber auch Themen, wie die Diskriminierung und Stigmatisierung aufgrund von Hautfarbe, Nationa-

lität oder religiöser Zugehörigkeit, von Geschlecht, geschlechtlicher Identität oder sexueller Orientierung sowie die zunehmend zu beobachtende Feindlichkeit gegenüber Menschen, die sich aus Not zu uns nach Deutschland flüchten, standen für uns ganz oben auf der Agenda. Wir als Familienunternehmen setzen uns für ein faires, offenes Miteinander ein und wollen uns deutlich und unmissverständlich positionieren. Aus diesem Grund haben wir im letzten Jahr im Rahmen der Aachener Künstleraktion „MENSCH! das Projekt“ klar Stellung bezogen und ein großflächiges Banner an der Außenfassade vom „Tor zum RWTH Campus Melaten“ angebracht. Motiv und Text der Installation waren ein starkes Statement für mehr Toleranz, Fairness und Chancengleichheit und eine ebenso deutliche Absage an jede Form von Ausgrenzung, Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit.

Das neue Leitbild versteht sich als Verhaltenskodex und dient dazu, gemeinsame Werte zu definieren und verbindlich darzulegen. Es geht uns darum, Farbe zu bekennen, uns in den zentralen Fragen des geschäftlichen und zwischenmenschlichen Umgangs eine noch klarere Kontur zu geben und uns damit auch unterscheidbar zu machen.

Die Formulierung eines Leitbildes ist Ausdruck des gemeinsam Gelebten und der gemeinsamen Erfahrungen. Viele Regeln des zwischenmenschlichen Umgangs werden dabei häufig als Selbstverständlichkeit angesehen und doch ist es wichtig, eine gemeinsame Sprache für das selbstverständlich Erachtete zu finden. Es bietet sich zudem die Chance, Neues anzuregen, Altes zu hinterfragen und insbesondere eingeübte Verhaltensweisen kritisch zu überprüfen. Es wird eine intensive Auseinandersetzung darüber angestoßen, wie wir miteinander umgehen wollen, was für uns wichtig ist und wo unsere Stärken oder auch mögliche Defizite und Versäumnisse liegen: ein wertvoller und fruchtbarer Findungsprozess, der uns ein gutes Stück voranbringt. Denn er stärkt unser Miteinander und unsere Identität als modernes, aufgeschlossenes Familienunternehmen.

Zugleich bieten wir durch unser Leitbild und die Verhaltens- und Compliance-Richtlinie ganz konkret Orientierungshilfe: Unternehmen sind äußerst komplexe soziales Gefüge, in denen tagtäglich eine Vielzahl von Entscheidungen zu fällen sind und jeder Einzelne sich an zahlreichen Schnittstellen zu Kolleginnen und Kollegen und zu Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern zu behaupten hat. Verhaltensunsicherheiten sind dabei unvermeidbar. Wir wollen in solchen Fällen eine wichtige Entscheidungshilfe geben und dazu ermutigen, sich zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen, aber auch Fragen zu stellen und das Gespräch insbesondere in Konfliktfällen zu suchen. Gerade damit können wir einer Kultur des Wegschauens und der Sprachlosigkeit wirksam vorbeugen.

Frauenrath
Unternehmensgruppe

Frauenrath baut „Siebengebirgsterrassen“

Im Auftrag der Sozialkassen der Bauwirtschaft (SOKA-BAU) errichtet die Unternehmensgruppe Frauenrath im beliebten Bonner Stadtteil Bad-Godesberg ein attraktives Wohnquartier mit rund 260 Wohnungen und zwei großen, begrünten Innenhöfen. Die Fertigstellung der insgesamt acht Gebäudekomplexe mit gut 51.000 qm Bruttogeschossfläche ist für Mitte 2020 vorgesehen.

Nach intensiver Vorbereitung und Planung hat sich die A. Frauenrath BauConcept GmbH aus Heinsberg in Arbeitsgemeinschaft mit der Carl Schumacher GmbH Bauunternehmen aus Wolfenbüttel durchgesetzt und im Mai 2016 den Zuschlag für dieses echte Großprojekt an der Deutschherrenstraße 89-95 erhalten. Im Dezember 2016 wurde mit dem feierlichen Spatenstich der offizielle Startschuss gegeben.

Mehr als 40 Jahre lang befand sich an der prominenten Adresse der Sitz zweier wichtiger Bundesbehörden: Bis ins Jahr 2006 hinein waren auf dem fast 3 ha großen Baugelände das Bundesamt für Zivilschutz und das Streitkräfteamt der Bundeswehr beheimatet. Seitdem stand der ausgedehnte, mehrgeschossige Verwaltungskomplex leer. Vor gut zweieinhalb Jahren wurde das gesamte Gebäudeensemble durch die Heinsberger A. Frauenrath Recycling GmbH sorgfältig abgebrochen und das Grundstück für die neue Bebauung vorbereitet.

Unter dem klangvollen Namen „Siebengebirgsterrassen“ realisiert Frauenrath als Generalunternehmer in Arbeitsgemeinschaft acht moderne Mehrfamilienhäuser mit bis zu fünf Geschossen einschließlich umfangreicher Außenanlagen samt Gärten und Wegenetz. Das standortgerechte Gesamtkonzept und die ausgewogenen Entwürfe für die elegante Architektur stammen aus der Feder des Darmstädter Architekturbüros planquadrat Elfers Geskes Krämer PartG mbB.

Weitestgehend verkehrsberuhigt bietet das Wohngebiet mit seinen geräumigen 1,5- bis 5-Zimmer-Wohnungen und Wohnungsgrößen von 45 bis 139 qm viel Raum für individuelles Wohnen in angenehmer, familienfreundlicher Atmosphäre. Entstehen werden 259 moderne Wohneinheiten mit einer Wohnfläche von insgesamt mehr als 22.000 qm. Zudem finden in dem großzügigen Gebäudeensemble eine viergruppige Kindertagesstätte, ein Café sowie ein Kiosk und eine Conciergerie Platz. Eine 11.000 qm große Tiefgarage sorgt mit 291 Einstellplätzen für ausreichend Parkgelegenheiten.

Die Häuser 1 bis 4 des ersten Bauabschnitts sind fertiggestellt, ebenso die von der Heinsberger A. Frauenrath Landschaftsbau GmbH & Co. KG geschaffenen Außenanlagen. Die vier Gebäude einschließlich der Kindertagesstätte wurden bereits übergeben und sind bezugsfertig. Im zweiten Bauabschnitt befindet sich Haus 5 derzeit im Innenausbau. Bei den Gebäuden 6 bis 8 sind die Rohbauarbeiten in vollem Gange, zudem läuft die Erstellung der zugehörigen Außenanlagen auf Hochtouren. „Bei diesem Projekt sind wir natürlich einmal mehr mit unserer ganzen Stärke und Erfahrung als versierter Komplettanbieter rund ums Bauen gefordert“, unterstreicht BauConcept-Geschäftsführer Johannes Jansen, „denn gerade bei einem so anspruchsvollen Bauvorhaben wie diesem ist eine enorme Vielfalt an Bau- und Dienstleistungen gefragt.“

Frauenrath BauConcept

Ortsumgehung befindet sich in letzter Runde

Die langersehnte Ortsumgehung der Stadt Wassenberg geht ins Finale, die Arbeiten laufen unter Hochdruck. Noch drängen sich mehr als 17.000 Fahrzeuge tagtäglich auf der Graf-Gerhard-Straße durch den völlig überlasteten Ortskern von Wassenberg. Doch dies wird sich schon bald ändern: Die B221n wird nach ihrer Fertigstellung helfen, den erheblichen Durchgangsverkehr um geschätzte 60 % zu reduzieren. In ihrem Endausbau wird die neue Straße von Wildenrath bis nach Heinsberg führen und damit nicht nur für die dringend erforderliche Entlastung der Ortsdurchfahrten sorgen, sondern auch einen wichtigen Beitrag zu mehr Verkehrssicherheit leisten.

Bei dem großangelegten Straßenbauprojekt hat es die Unternehmensgruppe Frauenrath im Auftrag des Landesbetriebs Straßenbau Nordrhein-Westfalen gleich mit drei Bauabschnitten zu tun. Sämtliche Bauabschnitte werden von der A. Frauenrath Bauunternehmen GmbH in Arbeitsgemeinschaft mit der Willy Dohmen GmbH & Co. KG aus Übach-Palenberg realisiert. Frauenrath hat dabei die technische Federführung.

Die gesamte Strecke von insgesamt 6 km Länge wird in beide Fahrtrichtungen jeweils einspurig mit einer Gesamtbreite von 7,5 m ausgeführt. Der inzwischen fertiggestellte erste, eineinhalb Kilometer lange Bauabschnitt – hier wurden die Arbeiten im Oktober 2016 aufgenommen – reicht von Wildenrath bis nach Myhl und endet dort am Brückenbauwerk 8. Bestandteil der Beauftragung war unter anderem auch die aufwendige Rekultivierung des ehemaligen Militärflughafens Wildenrath mit seinen 35.000 qm Asphaltflächen.

Von Myhl aus führt der zweite Bauabschnitt, mit dem im April 2018 begonnen wurde, über eine Strecke von gut einem Kilometer Länge bis nach Gerderath, wo zwei Kreisverkehre und vier Auf- und Abfahrten zur Anbindung an die von der Arbeitsgemeinschaft erneuerte L19 angelegt wurden. Dieser Streckenbereich ist bereits nahezu vollständig fertiggestellt, er wartet lediglich auf seinen Anschluss an den dritten Bauabschnitt, an dem derzeit noch gearbeitet wird.

Für diesen letzten Bauabschnitt, der zwischen der Erkelenzer Straße (L19) und der L117 bei Orsbeck verläuft, ist der Startschuss im August des vergangenen Jahres erfolgt, seine Übergabe ist für das vierte Quartal 2019 vorgesehen. Zum Los gehören unter anderem zwei Überführungen, eine Fledermausüberflughilfe und ein Kreuzungspunkt an der L117, in den der dritte Bauabschnitt schließlich mündet. Insgesamt werden bei diesem Abschnitt rund 290.000 cbm Erde abgetragen sowie 50.000 cbm Boden, 30.000 cbm Frostschutzschicht und rund 30.000 qm Asphalt eingebaut.

Der dritte Bauabschnitt ist ein besonderer, denn mit ihm verbindet sich ein Pilotprojekt der Unternehmensgruppe Frauenrath, bei dem erstmals eine Drohne zur Aufmessung verwendet wird. Erfasst werden die entlang der Trassenführung gelegenen Erdbecken und Baugruben. Dies ist auch für den Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen eine echte Premiere. Insofern wird der Fortgang des Projekts von allen Beteiligten mit großer Spannung verfolgt. Um Qualität und Genauigkeit der Drohnenmessung überhaupt beurteilen zu können, werden die betreffenden Bereiche gleichzeitig auch mit dem Roverstab aufgemessen, der bei Frauenrath schon seit vielen Jahren zuverlässig eingesetzt wird.

Auch beim Drohneneinsatz macht der Roverstab den Anfang. Mit seiner Hilfe werden zunächst die erforderlichen Referenzpunkte aufgenommen. Erst

danach übernimmt die Drohne: Die Abrechnerin und ausgebildete Drohnenpilotin Miriam Raasch überfliegt mit ihrem Fluggerät in regelmäßigen Abständen die betreffenden Baustellen. Die mit einer Spezialkamera ausgerüstete Drohne macht bei jedem Überflug hunderte Bilder. Auf diese Weise entsteht eine komplexe Punktwolke, die sich aus vielen Millionen Bildpunkten zusammensetzt und aus der ein präzises digitales Geländemodell erschaffen wird. Durch die laufenden Aktualisierungen können somit exakt alle Veränderungen in den jeweiligen Baustellenabschnitten erfasst werden. Da sämtliche Bestandsflächen und Veränderungen aufgenommen werden, liefert die Drohne also eine umfassende Dokumentation des Baustellenfortschrittes. Für die Frauenrath-Spezialisten sind zunächst allerdings nur die Erdbewegungen in den Baugruben und Erdbecken von Interesse. „Dies ist für uns ja eine Art Testlauf“, betont Miriam Raasch, „doch bisher fördert der Drohneneinsatz im Vergleich zu den von uns mit dem Roverstab gewonnen Daten ebenfalls sehr gute Ergebnisse.“ „Ein abschließendes Urteil gerade in Hinblick auf Wirtschaftlichkeit, Zeitgewinn und Qualität der Drohnenmessungen“, so Bauleiter Christoph Staaks, „können wir jedoch erst nach Beendigung des Projektes fällen. Wir werden die Ergebnisse dann gemeinsam in aller Ruhe analysieren. Auch muss sich der Drohneneinsatz erst einmal einspielen. Und natürlich: So richtig interessant wird es für uns, wenn wir mit den verfügbaren Daten die Erfassung auch auf andere Bauleistungen, wie beispielsweise den Einbau von Asphalt oder Kies sowie von Pflaster oder Bordsteinen, ausweiten können.“

Ein großer und gewichtiger Vorteil des Drohneneinsatzes liegt allerdings schon zum jetzigen Zeitpunkt auf der Hand, da sind sich alle Beteiligten einig: Gerade in puncto Arbeitssicherheit ist der Drohnenflug ein wertvoller Gewinn. Denn dort, wo die Vermesser auf unwegsames und schwieriges Gelände treffen, kann Ihnen die Drohne den mühsamen und teils auch gefährlichen Einsatz vor Ort ersparen.

„Umfangreich, vielseitig und anspruchsvoll zugleich“, so beschreibt Bauleiter Peter Huste die große Erschließungsmaßnahme, mit der es die Frauenrath Bauunternehmen GmbH derzeit am Flughafen Dresden International zu tun hat: Im Auftrag der EFW Elbe Flugzeugwerke GmbH bereitet ein Frauenrath-Team aus Bretnig in rund 18-monatiger Bauzeit bis August 2019 die umfassende Erweiterung der bestehenden Hallenkapazität vor.

Erschließung am Flughafen Dresden

Bild: © ayatomoyun, AdobeStock

Das Dresdner Traditionsunternehmen ist Spezialist für Flugzeugbau und versteht sich vor allem auf die Umrüstung von Airbus-Passagierflugzeugen zu Fracht- und Tankflugzeugen und die dazugehörige Wartung. Als Tochterunternehmen des Luftfahrtkonzerns Airbus Group beliefert EFW den europäischen Flugzeughersteller zudem mit Faserverbundplatten für Flugzeuginnenverkleidungen.

Errichtet wird ein neuer Umrüstungs- und Wartungshangar, der im Endausbau 200 m breit und etwa 100 m lang sein wird. Damit erfährt die derzeitige Hallenkapazität der EFW eine Erweiterung um gut zwei Drittel. Die neue Halle ersetzt den Altbauhangar und wird – so die Planung – Platz für die Umrüstung von zwei A330-Flugzeugen bieten.

Neben dem aufwendigen Abbruch zweier Hallen, zweier massiver Gebäude und der weitläufigen Asphalt- und Betonflächen ist das Frauenrath-Team seit März 2018 insbesondere mit den umfangreichen Erdbauarbeiten beschäftigt, um den schrittweisen Hallenbau vorzubereiten. Der rund 5 Millionen Euro umfassende Auftrag (Los 1) schließt zudem die vollständige Medienerschließung, den Bau neuer Verkehrswege samt Anbindung an das Flughafen-Rollfeld sowie die Erstellung der Außenanlagen im Baubereich ein.

Die Fläche, auf der die neue Flugzeughalle errichtet wird, ist bereits vollständig aufgefüllt und an Los 2 übergeben worden. Ebenso wurde das Löschwasserbecken, das später in den Hallenboden integriert wird, fertiggestellt. Die Erdbauarbeiten für das Flugvorfeld, das als Rangier-, Abstell- und Wartungsfläche dient, sind ebenfalls abgeschlossen; die Auffüllung des Vorfeldes ist derzeit in vollem Gange.

Frauenrath Bauunternehmen

Hochmodernes Schulzentrum für Köln

Sie wird die längste Schule Kölns und misst in der Länge mit fast 200 m sogar deutlich mehr als der Kölner Dom. Der aufwendige Neubau der Willy-Brandt-Gesamtschule (WBG) im rechtsrheinischen Stadtteil Köln-Höhenhaus ragt mit 13.000 qm Nutzfläche aber nicht nur durch seine schiere Größe heraus. Das Großprojekt an der Lückerather Straße, bei dem die

HAHN HELTEN + ASSOZIERTE ARCHITEKTEN GMBH

technische Federführung bei Frauenrath liegt, hat auch darüber hinaus viel zu bieten und ist in jeder Hinsicht ein topmodernes Bildungszentrum: Die sehenswerte Architektur, die von der Hahn Helten + Assoziierte Architekten GmbH aus Aachen entworfen wurde, und zahlreiche bauliche und gestalterische Highlights überzeugen. Und das ausgefeilte Schulkonzept braucht keinen Vergleich zu scheuen: Zum vielfältigen pädagogischen Angebot gehören unter anderem ein Schulgarten, ein Biotop mit Teich sowie ein grünes Klassenzimmer und eine sogenannte „Waldagora“, die als Versammlungs- und Lernort für Umweltpädagogik und Klimaschutz dient.

Die Heinsberger A. Frauenrath BauConcept GmbH hat sich in Bietergemeinschaft mit der Derichs u Konertz GmbH u Co. KG, der HSV Unternehmensgruppe und der Oertel & Prümm GmbH & Co. KG im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung behauptet und den Zuschlag für den Bau des Schulgebäudes der WBG erhalten. Seitdem laufen die Arbeiten an dem gegenwärtigen Prestigeprojekt der Kölner Bildungspolitik auf Hochtouren. Denn der Terminplan ist ambitioniert und eng gesteckt. Bereits Mitte 2020 sollen das 110-köpfige Lehrerkollegium und die rund 1.300 Schülerinnen und Schüler ihren langersehnten Schulneubau mit Leben füllen.

Nach einer intensiven Planungs- und Vorbereitungsphase wurde der erste Spatenstich für die erforderlichen Erdarbeiten im Oktober 2018 getan. Das Projekt kommt seitdem gut voran und liegt voll im Plan, sodass die feierliche Grundsteinlegung termingerecht am 15. März 2019 in Anwesenheit der Kölner Dezernentin für Bildung, Jugend und Sport, Dr. Agnes Klein, und zahlreichen Gästen erfolgen konnte.

Das neue Gebäudeensemble wird im südwestlichen Bereich des Schulgeländes entstehen. Wegen des laufenden Schulbetriebs muss das gesamte Vorhaben einschließlich der Freianlagen in vier Bauabschnitten umgesetzt werden. Aus diesem Grund wird das 1975 errichtete Bestandsgebäude, das unter anderem erhebliche brandschutztechnische Mängel aufweist, erst nach Fertigstellung des Neubaus samt provisorischem Schulhof weichen. Damit ist klar: Das Projekt ist allein schon aufgrund der beengten Platzverhältnisse eine organisatorische und logistische Herausforderung. Der Abschluss sämtlicher Arbeiten ist für das Jahr 2024 vorgesehen.

Das knapp 200 m lange Lernhaus der achtzügigen Schule wird als linearer Baukörper mit drei Geschossen ausgeführt. Sein ansprechendes Äußeres besticht durch Sichtbeton, metallene Fassadenelemente und großzügige, teils farbige Fensterflächen, die mit einer Lamellenhaut überzogen sind und gestalterisch Akzente setzen. In den beiden Obergeschossen befinden sich jeweils die Räume für das Jahrgangscluster der Sekundarstufe 1 und der Sekundarstufe 2, die sich zu einer regelrechten „Lernlandschaft“ verbinden. Im Erdgeschoss entsteht hingegen für alle Schülerinnen und Schüler ein großzügiger „Lernboulevard“, an dem entlang die allgemeinen Unterrichtsräume, die Schulbibliothek, ein Selbstlernzentrum und der Ganztagsbereich angeordnet sind. Zahlreiche Nebenräume und individuell gestaltete Orte der Begegnung ergänzen das Raumangebot und lassen das Erdgeschoss zum lebendigen und kommunikativen Zentrum des Schullebens werden.

Am nördlichen Ende des Hauptgebäudes schließt sich ein Solitär an, der sich durch seine Sichtbetonfertigteilfassade auch optisch von dem mit ihm verbundenen Lernhaus abhebt. In ihm finden ein geräumiges Forum, das für die unterschiedlichsten Events genutzt werden kann, und das Pädagogische Zentrum (PZ) Aufnahme. Ebenso sind hier der Lehrerbereich und die Schulmensa untergebracht. Zum PZ gehört unter anderem der weit über die Stadtgrenzen bekannte Schulzirkus „Radelito“, dem im Erdgeschoss ein großer, quadratischer Saal für rund 650 Personen zur Verfügung steht. Der lichtdurchflutete Raum kann als klassische Veranstaltungsstätte mit Zuschauerraum und Bühne oder als Zirkussaal mit eigener Manege genutzt werden.

Im laufenden Jahr wird die Unternehmensgruppe Frauenrath eine noch nie dagewesene Zahl an Jubilarinnen und Jubilaren ehren. 61 Kolleginnen und Kollegen feiern 10, 15, 20, 25, 30 oder gar 35 Jahre der Zugehörigkeit zur Frauenrath-Familie. Gemeinsam erreichen sie beachtliche 1.365 Jahre. Und auch die durchschnittliche Dauer der Betriebszugehörigkeit ist mit 13 Jahren beeindruckend. All dies ist in Zeiten, in denen langfristige Beschäftigungsverhältnisse längst keine Selbstverständlichkeit mehr sind, ein Wert an sich. Diese Zahlen sind nicht nur ausgesprochen erfreulich, sie machen uns als Familienunternehmen auch mächtig stolz.

Wer kommt, der bleibt

Wir gehen gemeinsam unseren Weg: Die von Jahr zu Jahr steigende Zahl an Jubiläen unterstreicht, dass die Verbundenheit zur Gruppe und ihren Unternehmen ausgeprägt ist. Dieses Wir-Gefühl steht für Identifikation und Zugehörigkeit: Der Einzelne versteht sich als Teil der Frauenrath-Familie und teilt deren Werte gerade im Hinblick auf die gemeinsame Arbeit und den Umgang untereinander sowie mit Kunden und Geschäftspartnern. Eine interne Befragung in unserem Heinsberger Bauunternehmen hat erst kürzlich ergeben, dass der Grad der Zufriedenheit unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit gut 83 % sehr hoch ist. Wir leben offensichtlich ein gutes und starkes Miteinander und die Wertschätzung füreinander ist groß. Doch es gibt auch noch Luft nach oben und wir können noch besser werden. Dies ist Anspruch und Ansporn zugleich und unser Auftrag für die Zukunft.

Doch was bedeuten all diese Zahlen wirklich? Eines scheint klar: Wer zu uns kommt, der bleibt auch gerne. Warum Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich wohlfühlen und engagieren, hängt allerdings von sehr vielen Faktoren ab. Wer bleibt, hat seine eigenen Gründe und diese Gründe können von Person zu Person sehr verschieden sein.

Ganz allgemein kommt in dem hohen Grad der Zufriedenheit eine erfolgreiche Personalpolitik zum Ausdruck und in ihm spiegelt sich auch der geschäftliche Erfolg der Unternehmensgruppe Frauenrath und ihrer Unternehmen: Er ist eine Bestätigung für die langfristig ausgerichtete Strategie, mit Augenmaß zu wachsen, sich immer wieder interessanten Aufgabenfeldern und Projekten zu widmen sowie auf Qualität der Bau- und Dienstleistungen, hohe Ausbildungsstandards und Arbeitssicherheit zu setzen. Gleichzeitig zeigt sich darin, dass wir uns mit unserer Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem, gegenüber modernen Arbeitsmethoden und -prozessen, gegenüber der fortschreitenden Digitalisierung und innovativen Techniken auf dem richtigen Weg befinden.

Unternehmen brauchen Wandel. Veränderungen und frischer Wind tun gut. Sie sind auch notwendig, denn die an uns gestellten Aufgaben und Anforderungen verändern sich stetig, sie werden anspruchsvoller und komplexer. Wir als Unternehmen nehmen diese Herausforderung an, denn wir wollen nicht nur reagieren, sondern auch aktiv gestalten und immer wieder Vorreiter sein. In dem sich vollziehenden Wandel sollen auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stets Gestaltungsräume und Perspektiven erblicken und Chancen erkennen, um sich gemäß ihren Fähigkeiten und Qualifikationen einzubringen und zu engagieren. Jeder braucht die

10 15 20

Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen und gleichzeitig auch Wertschätzung und Anerkennung für das von ihm Geleistete zu erhalten. Wenn dies gelingt, machen wir Arbeit attraktiv und schaffen Jobs mit Perspektive, in denen der Einzelne gefördert und gefordert wird.

Die hohe Zahl der Jubilarinnen und Jubilare und die geringe Fluktuation stehen aber auch noch für etwas anderes: Sie bedeuten personelle Kontinuität.

Dies ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass wir innerhalb unserer Unternehmensgruppe eine gemeinsame Sprache sprechen und miteinander im Gespräch bleiben. Kontinuität gewährleistet zudem, dass unser reicher Erfahrungsschatz und das langfristig erworbene Knowhow im Unternehmen bleiben und auch weitergegeben werden. Für unsere Arbeit und die Qualität der von uns angebotenen Bau- und Dienstleistungen ist dies von unschätzbarem Wert.

25 30 35

Und auch für Auszubildende und neue Fachkräfte, deren Gewinnung in einer Phase der brummenden Baukonjunktur eine echte Herausforderung darstellt, ist dies ungemein wichtig. Denn gerade sie sind auf die Weitergabe von Werten und Erfahrungen sowie die Vermittlung von Fachwissen angewiesen.

Von der personellen Kontinuität profitieren natürlich auch unsere Kunden und Geschäftspartner. Was für das Miteinander innerhalb unserer Unternehmensgruppe gilt, ist auch für unsere Außenwirkung entscheidend. Partnerschaftlichkeit und Zuverlässigkeit, Verbindlichkeit und Termintreue haben immer eine ganz persönliche Komponente, die durch Kontinuität und Beständigkeit geprägt wird: Der gute Name unserer Gruppe und unserer einzelnen Unternehmen lebt von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Jeder Einzelne zählt; seine Bereitschaft, sich zu engagieren und sein Wissen und seine Erfahrung einzubringen, ist für das Verhältnis zu Kunden und Geschäftspartnern von zentralem Stellenwert. Die positive Erfahrung der Zusammenarbeit und das gemeinsam Erlebte sind der Schlüssel für gegenseitiges Vertrauen und damit auch für ein erfolgreiches Arbeiten. Ein Kernsatz unseres Leitbildes lautet: „Unser Wort zählt“. Unser Wort ist an unseren guten Ruf als Komplettanbieter rund ums Bauen geknüpft, aber eben immer auch an den Einzelnen gebunden. Denn jeder für sich gibt unserem Namen ein Gesicht.

Bürobau mit Weitblick

Die Unternehmensgruppe Frauenrath setzt ihren Wachstumskurs konsequent fort und investiert umsichtig in die Zukunft: Auf dem Bauhof an der Heinsberger Industriestraße entsteht derzeit ein neuer Bürobau. Die Erweiterung ist notwendig geworden, weil sich die A. Frauenrath Recycling GmbH im vergangenen Jahr stark vergrößert hat und damit verbunden auch neue Aufgaben hinzugekommen sind, begründet der geschäftsführende Gesellschafter Jörg Frauenrath diesen Schritt: „Die Kolleginnen und Kollegen werden deshalb im nächsten Jahr ein neues, größeres Zuhause im nahegelegenen Gebäude der A. Frauenrath Landschaftsbau GmbH & Co. KG an der Max-Planck-Straße finden.

Der Landschaftsbau wiederum wird in den neuen Bürobau umziehen und dort auch die vorhandenen Hallenflächen nutzen. Die Büros entstehen auf der Fläche einer alten Halle, die vor einiger Zeit abgebrochen wurde. Das Gebäude grenzt damit direkt an den ersten Erweiterungsbau, in dem die A. Frauenrath Bauunternehmen GmbH größtenteils beheimatet ist, und reicht bis zur Werkstatt.

Die Arbeiten liegen bisher voll im Plan: Die Erdgeschossdecke wurde betoniert und der Rohbau bereits Ende 2018 fertiggestellt. Die Dacharbeiten sind abgeschlossen, die Fenster eingebaut und die Ausbaugewerke, wie Heizung und Lüftung sowie Sanitär- und Elektroinstallation, gehen derzeit mit ganzer Kraft voran.

Der Bürobau verfügt über zwei Geschosse mit insgesamt 1.000 qm Geschossfläche. 500 qm sind für den Landschaftsbau vorgesehen, weitere 500 qm dienen als Ausbaufläche, um bei künftigem Raumbedarf rechtzeitig und flexibel reagieren zu können. Natürlich wird das Gebäude im neuen Corporate Design der Unternehmensgruppe Frauenrath umgesetzt. Mit anderen Worten: Die Fassade wird im freundlichen Weiß gestaltet und auch der angrenzende erste Erweiterungsbau erhält ein farblich angepasstes Äußeres.

west.side: Bonner Stadtquartier geht in die nächste Phase

west.side, das besondere Stadtquartier im Bonner Süden, schreitet weiter voran. Die Unternehmensgruppe Frauenrath ist mit dem viel beachteten Projekt schon seit geraumer Zeit eng verbunden, sie wird es auch in Zukunft bleiben.

Zur Erinnerung: Das schon vor vielen Jahren stillgelegte Betriebsgelände des früheren Industrieunternehmens ARKEMA im Stadtteil Endenich wurde im Sommer 2013 durch die west.side GmbH, eine gemeinsame Projektgesellschaft der Unternehmensgruppe Frauenrath und der Prangenberg & Zaum GmbH (P&Z), erworben. Gemeinsam haben beide Partner für das rund 60.000 qm große Areal ein starkes, ausgereiftes Konzept entwickelt, um auf dem geschichtsträchtigen Boden ein modernes, attraktives Stadtquartier mit einem ausgewogenen Mix an Wohn- und Gewerbeeinheiten entstehen zu lassen.

Seitdem hat sich viel getan. Idee und Planung waren durchschlagend: Das ebenso zukunftsweisende wie standortgerechte Konzept hat durch seine urbane Vielfalt und städtebauliche Bedeutung rundherum überzeugt. Im Juli 2016 wurde das west.side-Areal an die damalige for-

mart GmbH & Co. KG (heute: Instone Real Estate Group AG) verkauft. Mit Instone, einem der führenden Wohnungsentwickler in Deutschland, wurde ein erfahrener Investor für die vollständige Revitalisierung des ehemaligen Industriestandorts gefunden.

Die hervorragende Zusammenarbeit und die reibungslose Prozessabwicklung auf allen Ebenen hat dazu geführt, dass die Unternehmensgruppe Frauenrath wiederum von Instone mit der vollständigen Erschließung von west.side beauftragt wurde. „Und dies war nur der Auftakt“, berichtet Bauleiter Erwin Laumen: „Der Endausbau der Straßen wurde ebenfalls an Frauenrath vergeben. In Abhängigkeit vom Fortgang der vielfältigen Bebauung wird diese Beauftragung in den nächsten Jahren Schritt für Schritt abgerufen.“

Doch zurück in die jüngere Vergangenheit: Zwischen Januar und März 2018 hat die A. Frauenrath Recycling GmbH in Arbeitsgemeinschaft mit P&Z zunächst die vorbereitenden Erdarbeiten für den Straßen- und Kanalbau durchgeführt. Die Arbeitsgemeinschaft wird in Zukunft auch alle Baugruben und Verbauarbeiten für die Baufelder von Instone ausführen.

Die A. Frauenrath Bauunternehmen GmbH hat dann im Mai 2018 mit der umfangreichen Erschließung des Areals begonnen. Die Arbeiten sind nach gut zehnmonatiger Bauzeit bereits abgeschlossen. Insgesamt wurden rund 10.000 cbm Erde bewegt, gut 1.000 m Kanäle und Versorgungsträger für Wasser, Strom, Gas und Kommunikationsleitungen verlegt sowie ein Regenrückhaltebecken aus Beton mit rund 1.400 cbm Speichervolumen gefertigt. Darüber hinaus haben die Frauenrath-Teams rund 3.600 qm Asphalttragschichten für die erforderlichen Straßenprovisorien eingebaut.

Mit der Projektentwicklung und nachfolgenden Erschließung stellt Frauenrath einmal mehr seine Stärken als Komplettanbieter rund ums Bauen unter Beweis und setzt das Engagement bei west.side erfolgreich fort.

Starke Performance

Die A. Frauenrath Recycling GmbH hat sich bestens entwickelt: Die Heinsberger Abbruch- und Recyclingspezialisten haben alle Hände voll zu tun, die Auftragslage ist gut und das Leistungsangebot vielseitig und anspruchsvoll. Zudem ist das Spektrum der Aufgaben und Anforderungen gewachsen. Mit der Zunahme des Geschäftsumfangs ist unter anderem auch die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deutlich gestiegen. Allein sie hat sich in den letzten sechs Jahren mehr als verdreifacht.

Da angesichts dieser starken Performance auch mehr Platz gebraucht wird, beziehen die Abbruch- und Recyclingteams Anfang des nächsten Jahres neue

Räumlichkeiten an der nur einen Steinwurf entfernten Max-Planck-Straße. „Der Standortwechsel kommt für uns genau zum richtigen Zeitpunkt“, betont Geschäftsführer Ralf Brune, „zudem werden wir uns künftig in unmittelbarer Nachbarschaft zu unserem 55.000 qm großem Recyclingplatz befinden.“

Doch damit nicht genug: Auch gerätetechnisch wird derzeit vorausschauend aufgerüstet, um den steigenden Herausforderungen auf lange Sicht gerecht zu werden. So erhält beispielsweise das Abbruchteam einen Long-Front-Bagger von VOLVO mit 22 m Reichweite und auf dem Recyclingplatz wurde bereits in eine neue Schredderanlage investiert, um Altholz und Grünabfalle zu zerkleinern, damit zertifizierte Ausgangsprodukte hergestellt werden können. Die Schredderanlage weist eine entscheidende Neuerung auf, denn ihr wurde eine hochmoderne Siebanlage nachgeschaltet, die mit einer innovativen Splittersiebtechnik anstelle der klassischen Sternsiebtechnik ausgerüstet ist. Ihre Stärken liegen besonders dort, wo schwierige Siebaufgaben anstehen und ein genauer Trennschnitt erforderlich ist.

Zu einer weiteren wichtigen Neuerung kommt es bei der stationären Brech- und Sortieranlage auf dem Recyclingplatz. Sie wird derzeit aufwendig instandgesetzt und nachgerüstet. Die Anlage erhält nicht nur einen frischen Anstrich im aktuellen Frauenrath-Design, sondern wird zusätzlich mit einem Prallbrecher und einer Sortierkabine mit Kabinenbelüftung ausgestattet. Die Erweiterung wurde unter anderem vorgenommen, um künftig auch gewerbliche Siedlungsabfälle sowie Bau- und Abbruchabfälle sortieren zu können. Damit reagiert Frauenrath auf die neue Gewerbeabfallverordnung und leistet einen wertvollen Beitrag zu mehr Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Mit dieser umfangreichen Aufgabe geht der Bau einer 40 m langen und 16 m breiten Halle einher. Zudem werden ein neuer Umschlagbagger und eine Trommelsiebanlage benötigt.

Frauenrath Recycling

Blickt zuversichtlich in die Zukunft: Ralf Brune, Geschäftsführer der A. Frauenrath Recycling GmbH in Heinsberg

Neues Sportzentrum in Karlsruhe

Die Frauenrath Landschaftsbau GmbH aus Bretnig ist in ganz Deutschland unterwegs und derzeit in Arbeitsgemeinschaft mit der STRABAG Sportstättenbau GmbH auch auf einer großen Baustelle in Baden-Württemberg im Einsatz: Im Auftrag der Karlsruher Volkswohnung GmbH realisieren die sächsischen Landschaftsbauspezialisten im Westen der badischen Metropole ein neues Sportzentrum für die Sportgemeinschaft DJK/FV Daxlanden 1912 e. V.

Die Sportgemeinschaft ist vor gut zwei Jahren durch Fusion der Karlsruher Traditionssportvereine DJK Daxlanden und FV Daxlanden entstanden. Beide Vereine hatten zuvor schon im Bereich des Jugendfußballs eng kooperiert. Steigende Mitgliederzahlen und zunehmende Spielaktivitäten machen jedoch die Schaffung zusätzlicher Spiel- und Trainingsplätze sowie neuer, größerer Räumlichkeiten dringend erforderlich. Aus diesem Grund werden seit Juli 2018 im Naturschutzgebiet Fritschlach im Stadtteil

Bild: Martin Schwall Ingenieurteam GEO GmbH

Daxlanden vollständig neue Außensportanlagen samt schlüsselfertiger Erstellung eines Funktionsgebäudes umgesetzt.

Die Arbeitsgemeinschaft ist für die komplette Ausführung der Freianlagen und Sportflächen zuständig, die unter anderem drei Großspielfelder, ein Kleinspielfeld sowie vier Tennisplätze und eine Boule-Anlage umfassen. Die Sportplätze selbst einschließlich der erforderlichen Bewässerungsanlagen werden von STRABAG errichtet. Frauenrath hingegen ist für die Herstellung der Sportplatzunterbauten und der umfangreichen Außenanlagen bis an die Spielfeldeinfassungen verantwortlich. Das Frauenrath-Team fertigt unter anderem sämtliche Wegeflächen, nimmt die Bepflanzung vor und führt die Montage der Ballfangzäune und 18 m hohen Flutlichtmasten inklusive der LED-Beleuchtung durch. Zudem wird nach Fertigstellung des Hochbaus der zurzeit als Lagerfläche dienende Parkplatz aufwendig saniert.

Frauenrath hat es vor Ort mit schwierigem Terrain zu tun, denn das gesamte Baugelände liegt in einem Auengebiet mit hohem Grundwasserstand. Der Baufortschritt ist demnach extrem von den Witterungsverhältnissen abhängig: Schon bei leichten Niederschlägen ist eine maschinelle Bearbeitung des Bodens kaum mehr möglich. „Durch den heißen und trockenen Sommer 2018 konnten wir allerdings nahtlos durcharbeiten“, betonen Geschäftsführer Pascal Goertz und Bauleiter René Lippmann: „Dass wir so gut vorangekommen sind, ist nicht zuletzt auch der hervorragenden Abstimmung und Zusammenarbeit innerhalb der Arbeitsgemeinschaft sowie aller am Projekt Beteiligten zu verdanken. Wir werden die Anlagen voraussichtlich Ende August 2019 und damit deutlich vor dem ursprünglich anvisierten Termin Ende November an die Auftraggeberin und den Verein übergeben können.“

Bild: EU Landschaftsarchitekten

Abbruch von zwei Schulstandorten

Die A. Frauenrath Recycling GmbH aus Heinsberg war von Oktober 2017 bis Februar 2019 mit zwei großen Abbruchmaßnahmen in Alsdorf beschäftigt: Die direkt gegenüberliegenden Schulgebäude des „Dalton Gymnasiums“ und der „Realschule Alsdorf“ an der Theodor-Seipp-Straße im Stadtteil Ofden mussten weichen, um die dadurch frei werdenden Grundstücke für eine anschließende Bebauung vorbereiten zu können.

Auf dem Grundstück der Realschule ist die Errichtung eines modernen Wohnquartiers geplant, auf dem Gelände des Gymnasiums werden Einfamilienhäuser entstehen. Als Schulstandorte gehören beide Adressen damit der Geschichte an: Gymnasium und Realschule haben längst ein neues, innerstädtisches Zuhause im Kultur- und Bildungszentrum an der Konrad-Adenauer-Allee zwischen ENERGETICON und Annapark bezogen.

Das Frauenrath-Team hat in Arbeitsgemeinschaft mit der Prangenberg & Zaum GmbH aus Viersen den Abbruch des Gymnasiums bereits im Mai 2018 termingerecht abgeschlossen, die Arbeiten an der Realschule wurden im Juli aufgenommen und im Februar 2019 beendet.

Beim ehemaligen Gymnasium wurden insgesamt rund 60.000 cbm umbauter Raum einschließlich Sport- und Schwimmhalle abgebrochen, weitere 36.000 cbm waren beim Realschulgebäude zu bewältigen. Die rein bauliche Dimension der beiden Objekte stellte dabei allerdings nicht die einzige Herausforderung dar: Im Rahmen der Abbruchmaßnahmen wurden zudem umfassende Schadstoffsanierungen durchgeführt. Beim Bau der Anfang der 1960er Jahre errichteten Schulgebäude sind eine Vielzahl kontaminierter Baumaterialien zum Einsatz gekommen. Deshalb mussten teils beträchtliche Mengen an KMF-haltigen Rohrisolierungen und Dämmmaterialien, asbesthaltigen Fassadenplatten, Dichtungen, Fensterkitten und Spachtelmassen sowie mehrere Tausend Quadratmeter PCB-haltige Farbanstriche ausgebaut, von der Baustelle abgefahren und fachgerecht entsorgt werden. Der mineralische Bauschutt wurde vor Ort gebrochen und zu großen Teilen auf den Baustellen belassen; er kann unter anderem für die Herstellung der Erschließungsstraßen genutzt werden.

„Neben Umfang und Menge an schadstoffbelasteten Baumaterialien“, so führt Bauleiter Marcel Eckert aus, „hatten beide Maßnahmen eine bauliche Besonderheit zu bieten, die für uns als Abbruchspezialisten eine willkommene Aufgabe darstellt.“ In den Kellergeschossen der ausgedienten Schulgebäude wurden massive Bunker angelegt, denen nur mit schwerem Gerät beizukommen war. Bei den unterirdischen Schutzräumen handelte es sich um Relikte aus den Zeiten des „Kalten Krieges“. Im Fall der Realschule wurden die Anlagen als Sanitätsbunker konzipiert, der im Ernstfall als „Notkrankenhaus“ dienen sollte.

Mit der im Jahr 2000 von Arndt Frauenrath ins Leben gerufenen Kultur- und Sozialstiftung A. Frauenrath setzt sich die Unternehmensgruppe Frauenrath seit nun schon fast 20 Jahren für ein besseres und faireres Miteinander ein. Der Zweck der Stiftung ist die Förderung des Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutzes im Kreis Heinsberg und die Unterstützung von Menschen, die ihren Wohnsitz im Gebiet der Stadt Heinsberg haben und die in Folge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind oder sich in einer finanziellen Notsituation befinden. Darüber hinaus leistet die Stiftung weltweit Unterstützung und beteiligt sich an verschiedenen sozialen Projekten.

Hoffnung bauen, Perspektiven schaffen

Bild: ©Neven Subotic Stiftung

Ihre finanziellen Mittel erhält die Stiftung unter anderem durch die Unternehmen der Unternehmensgruppe Frauenrath und durch Spendenaktionen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Jeder Einzelne der Frauenrath-Familie setzt damit ein Zeichen und erinnert daran, dass Erfolg keine Selbstverständlichkeit ist: Gerade in wirtschaftlich guten Zeiten sollten wir bereit sein, etwas an die Gesellschaft zurückzugeben, indem wir uns insbesondere dort einsetzen, wo Hilfe und Unterstützung dringend benötigt werden.

NEVEN SUBOTIC STIFTUNG

100% Zukunft spenden.

Die Kultur- und Sozialstiftung A. Frauenrath tut dies beispielsweise durch ihre Zusammenarbeit mit der Neven Subotic Stiftung und dem Habitat for Humanity Deutschland e. V. Die Neven-Subotic-Stiftung engagiert sich gegenwärtig stark in der Tigray Region im Norden Äthiopiens. Durch den Bau von Brunnen und Sanitäranlagen für Schulen und Gemeinden werden die Lebensumstände der Menschen vor Ort nachhaltig verbessert. Gleichzeitig leistet die Stiftung einen äußerst wichtigen Beitrag dazu, dass Kinder Zugang zu Bildung erhalten und regelmäßig die Schule besuchen können. Ihnen bietet sich damit die Chance, später ein menschenwürdiges und selbstbestimmtes Leben zu führen und eine echte Perspektive zu entwickeln.

Habitat for Humanity Deutschland | Die HoffnungsBAUer
Gemeinsam machen wir den Unterschied.
Wir bauen. Zusammen. Für Menschen in Not.

Habitat for Humanity gibt weltweit in über 70 Ländern Hilfe zur Selbsthilfe und schafft gemäß der Devise „Jeder hat das Recht auf ein Dach über dem Kopf und ein schützendes Zuhause“ einfache und finanzierbare Häuser für und mit Menschen. Frauenrath ist hier zudem als HoffnungsBAUer beteiligt, einer Initiative, die unter anderem durch den

Bild: ©Neven Subotic Stiftung

Bauindustrieverband NRW unterstützt wird: Unternehmen der Bau- und Immobilienbranche finden sich zusammen, um Menschen in Katastrophengebieten und Entwicklungsländern ein solides Dach über dem Kopf sowie Zugang zu sanitären Anlagen und sauberem Wasser zu geben.

Als HoffnungsBAUer werden sich einzelne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unternehmensgruppe Frauenrath noch in diesem Jahr direkt vor Ort in einem Hausbauprojekt in Kenia engagieren. Seite an Seite und Hand in Hand mit Einheimischen und Freiwilligen anderer Unternehmen werden sie für hilfsbedürftige Kinder und deren Familien ein nachhaltiges und sicheres Zuhause errichten – eine einmalige und wertvolle Erfahrung. Mit dieser sinnvollen Maßnahme bietet sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Gelegenheit, auch im Namen von Frauenrath aktiv zu werden, konkret Hilfe zu leisten und sich mit Teamgeist, Tatkraft und ihrem ganzen Knowhow in ein soziales Projekt in einem Entwicklungsland einzubringen.

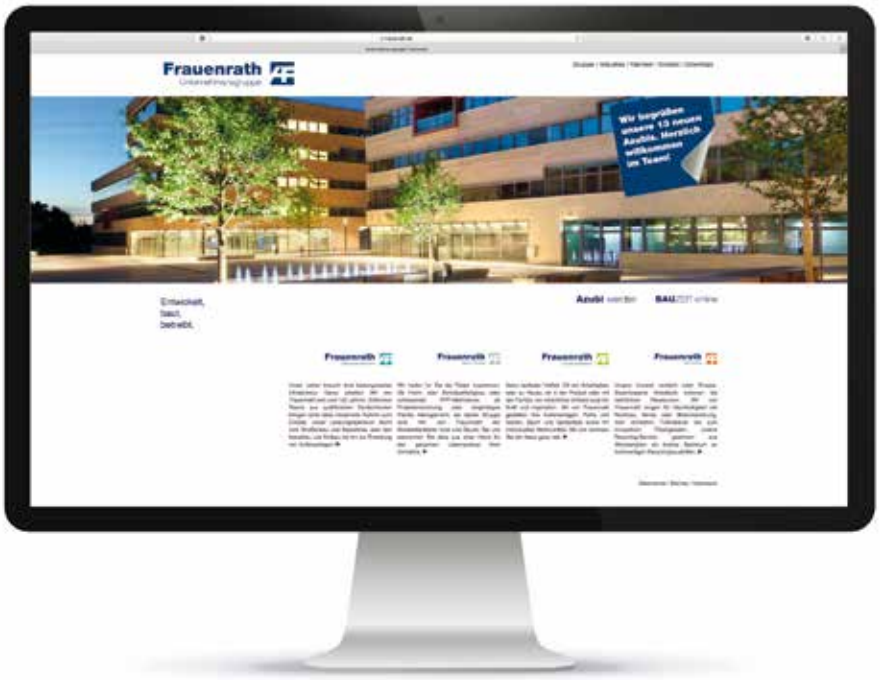
Kultur- und Sozialstiftung
A. Frauenrath

Klarer, heller, lebendiger

Die Unternehmensgruppe Frauenrath präsentiert sich in einem neuen Corporate Design. Ihr äußeres Erscheinungsbild wurde einer gründlichen Überarbeitung unterzogen. „Dabei stand für uns am Anfang zunächst die Frage: Wohin soll die Reise gehen und was wollen wir unbedingt verändern? Wir haben zahlreiche Anregungen gesammelt und dabei in unseren Unternehmen nachgefragt“, so die geschäftsführenden Gesellschafter Gereon und Jörg Frauenrath: „Nach langem Hin und Her und vielen intensiven Arbeitsstunden haben wir dann endlich das für uns passende Layout gefunden.“

kenzeichen, sein Bekanntheitsgrad ist groß. Das Logo wurde aber insgesamt freundlicher und luftiger gestaltet und von Unnötigem befreit. Es besticht nun durch eine schlankere Linienführung und das bisher dominierende Schwarz ist vollständig verschwunden.

Jedes Frauenrath-Unternehmen hat zudem eine eigene Logofarbe erhalten. Der neue Look kommt dadurch farbiger und abwechslungsreicher daher, ohne dabei den Wiedererkennungseffekt des Kernlogos zu vernachlässigen: Die Identität der einzel-



Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Es ist mehr Farbe ins Spiel gekommen und überall dort, wo Frauenrath draufsteht, geht es fortan klarer, heller und lebendiger zu. Das vertraute Frauenrath-Logo ist im Kern erhalten geblieben, denn das Quadrat mit den weißen Initialen AF ist ein bewährtes Mar-

nen Firmen wird stärker betont, gleichzeitig wird aber auch die Zugehörigkeit zur Unternehmensgruppe unterstrichen. Für die Gruppe selbst und sämtliche Schriftzüge inklusive der Firmennamen ist es hingegen beim allseits bekannten Dunkelblau geblieben. Eine weitere wichtige Neuerung springt

sofort ins Auge: Alle Logos und Schriftzüge prangen auf einem weißen Hintergrund. Dadurch wirkt das gesamte Erscheinungsbild wesentlich frischer und freundlicher. Wer sich einen schnellen und umfassenden Eindruck vom neuen Corporate Design verschaffen will, der wirft am besten einen Blick auf die ebenfalls überarbeitete Homepage der Unternehmensgruppe Frauenrath.

Was bereits auf Briefpapier, Fahnen, Bannern und Baustellenschildern sowie in Werbung und Internet zu sehen ist, wird natürlich auch auf Geräten, Baumaschinen und Fahrzeugen umgesetzt. Den Anfang hat die Frauenrath Recycling GmbH in Bretnig gemacht, dort wurde schon ein neuer Kettenbagger im aktuellen Design ausgeliefert. Zudem hat die A. Frauenrath Bauunternehmen GmbH in Heinsberg zwei VÖGELE-Fertiger in strahlendem Weiß erhalten. Die nagelneuen Baugeräte haben bereits jede Menge Blicke auf sich gezogen.

Die Umstellung des Fahrzeug- und Maschinenparks auf den neuen Frauenrath-Look wird natürlich einige Zeit in Anspruch nehmen und erfolgt über die nächsten Jahre Schritt für Schritt: Immer dann, wenn ein Austausch von Geräten oder Baumaschinen ansteht, werden diese im neuen Gewand angeschafft.

Frauenrath feiert!

Die Stimmung war fantastisch, das Wetter hat mitgespielt und alle sind gekommen. 150 Jahre Frauenrath! Das war der Anlass für das große Jubiläumsfest der Unternehmensgruppe Frauenrath am 13. Juli 2018 in Heinsberg.

Die Gästeliste war ziemlich lang, deshalb wurde aus organisatorischen Gründen von 11.00 bis 15.00 Uhr mit Kunden und Geschäftspartnern gefeiert und am Abend mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Gefeiert wurde natürlich auch in Bretnig, und zwar einige Wochen später. Für das Frauenrath-Team in Sachsen stand damit nach „25 Jahren Bretnig“ innerhalb von nur einem Jahr ein zweites großes Jubiläum an.

Wenn wir feiern, dann feiern wir richtig! Diese Devise hat bei Frauenrath Tradition und dementsprechend wurde mit viel Aufwand und Liebe zum Detail der Heinsberger Bauhof hergerichtet. Es sollte schließlich festlich zugehen und ein unvergesslicher Tag werden. Und dies – so die einhellige Meinung der zahlreichen Gäste – ist auch durch und durch gelungen. Die Halle, in der gefeiert wurde, war kaum wiederzuerkennen: Sie strahlte in Anlehnung an das neue Corporate Design ganz in Weiß, hell und freundlich. Für Musik und Unterhaltung, allerlei kulinarische Köstlichkeiten und reichlich Getränke war selbstverständlich gesorgt. Eine riesige Discokugel tauchte am Abend zudem die Tanzfläche in ein buntes Farbenmeer. Der Eingang zur Halle war mit Kunstrasen ausgelegt und mit Bäumchen gesäumt: Für die Gäste sollte ein großartiger Empfang bereitet sein. Ein besonderer Dank und viel Lob geht an

dieser Stelle noch einmal an das tolle Team der GCS Event Services und Catering GmbH um Joanna Epstein und Georg Heimanns, die Planung, Gestaltung und Catering verantwortet haben.

Allein an der herausragenden Stimmung war abzulesen: 150 Jahre Frauenrath stehen für 150 Jahre eines einzigartigen Miteinanders. „Das ist unser gemeinsames Werk! Wir alle zusammen haben etwas Großartiges geschaffen, auf das wir mit Recht stolz sein können“, stellten die geschäftsführenden Gesellschafter Gereon und Jörg Frauenrath gleich zum Anfang ihrer gemeinsamen Begrüßungsrede heraus. Viel Lob und Anerkennung für das Geleistete gab es auch vom Heinsberger Bürgermeister. Wolfgang Dieder erinnerte in seinen berührenden

Grußworten zudem an Arndt Frauenrath, der in den 50 Jahren seines Schaffens das solide Fundament gelegt hat, auf das die Unternehmensgruppe heute erfolgreich aufbaut.

Die spannende und ereignisreiche Geschichte der Unternehmensgruppe ließen auch Gereon und Jörg Frauenrath noch einmal lebendig werden. „Wir haben uns über so viele Jahrzehnte hinweg erfolgreich behauptet und sind dabei stetig gewachsen“, so ihr Fazit: „Unsere Branche ist, wie wir aus Erfahrung wissen, keine leichte. Neben vielen guten Zeiten gab es immer wieder auch schwierige Phasen zu überstehen. Doch wir haben 150 Jahre gemeistert, haben dabei stets zusammengehalten, uns gemeinsame Ziele gesetzt und unseren Weg konsequent verfolgt. Derzeit erleben wir zu unser aller Freude eine Phase mit vollen Auftragsbüchern. Die Konjunktur brummt und es wird auch zukünftig für uns enorm viel zu tun geben.“

Der 150ste Geburtstag fiel in ein Jahr, das kaum besser sein könnte. Ob Straßenbau oder Verkehrswege, Erdbau oder Kanalbau, ob Projektentwicklung, schlüsselfertiger Hochbau oder Facility Management, ob Landschaftsbau, Recycling oder Abbruch: Frauenrath entwickelt, baut und betreibt. Die Unternehmensgruppe war und ist mit ihrem ganzen Spektrum an Bau- und Dienstleistungen gefordert. Alle Unternehmen, alle Bereiche der Gruppe können zeigen, was in ihnen steckt, und ihre Stärken vielseitig unter Beweis stellen.

Dies alles ist natürlich nicht allein der guten Konjunktur zu verdanken, sondern an erster Stelle der hervorragenden Arbeit, die alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Heinsberg und Bretnig gemeinsam leisten. Kreativität und Engagement eines jeden Einzelnen, der Teamgeist und das besondere Miteinander, das in den vielen Jahren gewachsen ist und tagtäglich gelebt wird, machen den Erfolg aus. Das Jubiläumsfest war also nicht nur eine Geburtstagsfeier, sondern auch ein großes Dankeschön an diejenigen, die die Unternehmensgruppe dorthin gebracht haben, wo sie heute steht.

„Wir bedanken uns“, so Gereon und Jörg Frauenrath, „bei allen, die zu dieser Geschichte und diesem Erfolg beigetragen und uns auf dem langen Weg begleitet haben: bei unseren über 420 Kolleginnen und Kollegen in Heinsberg und Bretnig und natürlich auch bei unseren vielen Ehemaligen, die den Grundstein für all das gelegt haben, was wir heute in ihrem Sinne weiterführen. Unser Dank richtet sich selbstverständlich auch an alle Kunden und Geschäftspartner, die uns immer wieder aufs Neue Vertrauen schenken, sich als zuverlässige Partner erweisen und in fairer und partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit uns große und kleinere Projekte stemmen. Unser besonderes Jubiläum ist für uns alle ein Ansporn, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzugehen – und die lange und erfolgreiche Frauenrath-Geschichte gemeinsam fortzuschreiben.“

Frauenrath Unternehmensgruppe

Innovativ im Zeitalter der Digitalisierung

Beim Thema Digitalisierung zählt Frauenrath zu den Vorreitern der Branche: Seit geraumer Zeit wird intensiv daran gearbeitet, sämtliche Unternehmensbereiche vollständig zu vernetzen und durchgängig automatisierte Prozesse zu schaffen. Zum Einsatz kommen dabei innovative IT-Lösungen, die zuvor in umfangreichen Pilotprojekten erprobt wurden. „Dabei ist uns eines ganz besonders wichtig“, betont der geschäftsführende Gesellschafter Gereon Frauenrath: „Wir wollen im Rahmen unserer strategischen Ausrichtung alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mitnehmen und den geeigneten Rahmen schaffen, sodass jeder Einzelne sein Knowhow und seine Kreativität und Erfahrung optimal einbringen kann.“

In den Bereichen Planung, Baumanagement sowie Lohn- und Finanzbuchhaltung vertraut Frauenrath auf die Softwarelösung bau-mobil der Connect-2Mobile GmbH. Die Software ermöglicht die Erfassung von Baustelleninformationen vor Ort via Smartphone-App und deren automatisierte Übertragung an die Lohn- und Finanzbuchhaltung: Vom Disponenten über Polier und Bauleiter bis hin zur Buchhaltung greifen alle Beteiligten dabei auf einen gemeinsamen Datensatz zu.

Auf Basis von bau-mobil wurde zudem kürzlich eine skalierbare Lösung implementiert, die sämtliche Prozesse in den Bereichen Service und Logistik integriert. Auf diese Weise können die digitale Planung, die Geräte- und Zeiterfassung sowie das Management in einem zentralen System abgebildet werden, sodass alle erforderlichen Informationen zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Geräten, Fahrzeugen und deren Disposition zur Verfügung stehen.

„Wir waren auf der Suche nach einer RFID-Lösung, die alle Warenaus- und -eingänge aufnimmt und anschließend nach Baustelle und Polier zugeordnet in bau-mobil überträgt“, berichtet Sven Bongartz, Teamleiter EDV. Zu diesem Zweck wurde in Zusammenarbeit mit der HuC Network GmbH eine Middleware entwickelt, die auf bau-mobil zugreift und alle relevanten Informationen für das jeweilige Bauprojekt abholt. „Da die Software intuitiv in der Bedienung ist“, so Sven Bongartz, „waren die Kolleginnen und Kollegen aus den Bereichen Service und Logistik ebenso wie die Poliere schnell mit dem System vertraut. Alle waren begeistert, auf diese neue Reise mitzugehen.“

Von großem Wert ist die durchgängige Vernetzung mit dem Warenausgang: Im Lager befinden sich rund 1.000 Maschinen und Geräte, die bei Bedarf zur Prüfung ins Lager zurückkehren. Diese werden schnell und unkompliziert per RFID-Technik erfasst. Der Datenaustausch erfolgt vollkommen automatisiert: Die Middleware transferiert die per

Scan aufgenommenen Gerätschaften täglich nach bau-mobil, sodass die Disponenten sofort darauf zugreifen und die Lagerbestände den Teams und Baustellen zuordnen können.

Die integrierte Lösung bringt einen enormen Gewinn: So ermöglicht das Dashboard von bau-mobil ein vereinfachtes Management im Bereich Fahrzeug- und Geräteprüfungen. „Wir verfügen über mehr als 200 Fahrzeuge, deren fällige TÜV- und AU-Prüfungen bislang über die in unseren Unternehmen geführte Listen gepflegt wurden“, berichtet Sven Bongartz: „Ein riesiger Fortschritt für die Kolleginnen und Kollegen, da das aufwendige Verwalten von Terminen und Fälligkeiten nun entfällt. Denn das Dashboard erinnert automatisch an anstehende Servicetermine. Gleiches gilt für den Bereich Elektro- und Kleingeräte.“ Geplant ist auch die Einbindung der Mitarbeiterqualifikationen in das Dashboard, denn nicht jedes Teammitglied darf beispielsweise alle Arten von Maschinen bedienen. Auf diese Weise wird der Service- und Logistikbereich umfassender verzahnt und die Qualität weiter verbessert.

Vorteile für den Servicebereich verspricht zudem das BDE-Modul von bau-mobil, das sich derzeit in der Erprobung befindet. Mit seiner Hilfe können Reparaturen von Baumaschinen und -geräten und die die dafür erforderlichen Arbeitsstunden digital per App erfasst werden. So lässt sich auf einen Blick erkennen, wie oft und mit welchem Arbeitsaufwand beispielsweise eine bestimmte Pumpe repariert wurde. Relevante Informationen werden anschließend der Logistik- und Personalabteilung zur Verfügung gestellt. „Die Werkstatt ist unmittelbar mit der digitalen Welt verzahnt“, führt Sven Bongartz weiter aus: „Es gibt keinerlei Medienbrüche. So können wir Fehlerquellen ausschalten, bevor sie überhaupt entstehen.“ Josef Bendel, Mitarbeiter in der Heinsberger Werkstatt, schätzt daran besonders, dass die Informationen nicht mehr durch mehrere Hände gehen müssen: „Wir nehmen die Daten einmalig am PC in unserer Werkstatt auf; dies beschleunigt den Prozess und wirkt auch Abschreibfehlern entgegen.“

Wann immer eine Information kurzfristig erforderlich ist, lässt sie sich mit nur wenigen Klicks schnell

und zuverlässig auffinden. Dies freut auch Fuhrparkverwalter Matthias Honings: „Die Informationen stehen durch bau-mobil überall und jederzeit zur Verfügung. So erfolgt die Datenübertragung via Schnittstelle automatisch in das von uns verwendete Finanzbuchhaltungssystem von Nevaris Finance. Der digitale Prozess spart pro Tag rund eine Stunde Arbeitszeit ein.“ Zusätzlich werden die LKWs und deren Einsätze sowie die Mengen des gefahrenen Materials mit Hilfe der App in die bau-mobil-Lösung aufgenommen.

Um von sämtlichen Vorteilen einer digitalisierten Werkstatt zu profitieren, ist im ersten Schritt eine sehr genaue Pflege der Stammdaten erforderlich. Matthias Honings nimmt daher alle Fahrzeug-, Maschinen- und Geräteinformationen und relevante Termine, wie beispielsweise fällige Hauptuntersuchungen, durchgängig im System auf. „Auch zur Verwaltung unseres Fuhrparks nutzen wir bau-mobil“, ergänzt Matthias Honings: „So pflegen wir Mietverträge, Fahrzeugscheine und -briefe sowie Full-Service-Verträge allesamt ein und hinterlegen diese in den Stammdaten. Die digitale Ablage der Dokumente bietet viele Vorzüge. Wir erstellen beispielweise detaillierte Listen, welche die Verwaltung des Fuhrparks für uns übersichtlicher gestalten. Mit nur wenig Aufwand können wir abschätzen, zu welchem Zeitpunkt Neuanschaffungen fällig sind.“

Bei diesem Beitrag handelt es sich um einen überarbeiteten Artikel von Verena Mikeleit.

Hochbehälter „Räcknitzhöhe“ in Dresden

Von Anfang Juli bis Ende November 2018 war die Frauenrath Recycling GmbH erneut für die DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH auf der Räcknitzhöhe im Dresdner Stadtteil Zschertnitz im Einsatz.

Ein kurzer Rückblick: Vor einigen Jahren wurde die Frauenrath Recycling GmbH gemeinsam mit der Frauenrath Bauunternehmen GmbH beauftragt, am selben Ort zwei historische Hochbehälter vollständig rückzubauen. Die DREWAG, die in der Region rund 300.000 Kunden mit Strom, Erdgas, Trinkwasser und Fernwärme versorgt, hatte die beiden aus gewölbeartigen Kammern bestehenden Hochbehälter „Räcknitz alt“ über 100 Jahre lang zur Trinkwasserversorgung genutzt. Die Behälter wurden beim Bau des Wasserwerkes Tolkewitz Ende des 19. Jahrhundert angelegt und speisten das Trinkwassernetz der linkselbischen Stadtteile Dresdens mit Wasser, bis sie wegen Baufälligkeit endgültig außer Betrieb genommen werden mussten.

Im vergangenen Jahr hingegen hatten die Bretniger Abbruch- und Recyclingspezialisten die Sanierung eines benachbarten Hochbehälters jüngeren Datums, der auch heute noch im Dienst der städtischen Wasserversorgung steht, vorzu-

Bild: ©Werner, AdobeStock

bereiten. „Da im Zuge der dringend erforderlichen Sanierung“, so Bauleiter Thomas Liebschner, „die Gewölbedecke des Hochbehälters deutlich an Gewicht zunehmen wird, war es unsere Aufgabe, die rund 100 cm starke Erdüberdeckung großflächig zu verringern.“ Insgesamt wurde die Deckschicht um 30 cm auf eine Dicke von gut 70 cm reduziert. Um die Tragfähigkeit der alten Behälterdecke nicht zu überfordern, konnten die Arbeiten nur mit Minibaggern und kleinen Kettendumpern ausgeführt werden. Lediglich zur Verladung des Aushubmaterials wurde ein 24-t-Mobilbagger eingesetzt.

Auf einer Fläche von rund 14.000 qm hat das Frauenrath-Team insgesamt etwa 4.200 cbm Boden abgetragen und entsorgt. Neben der aufwendigen Deckenerleichterung waren die Herstellung von Kabelgräben, die Verlegung von neuen Elektroleitungen und das abschließende Einsäen der Rasenflächen ebenso Bestandteil der Beauftragung.

Frauenrath Recycling

Die Unternehmensgruppe Frauenrath vereint unter ihrem Dach neben den sieben Unternehmen in Heinsberg und im sächsischen Bretnig rund 30 Betreiber- und Projektgesellschaften und mehrere strategische Beteiligungen. Zur letztgenannten Gruppe gehören unter anderem die ATB GmbH – Transporte und Baustoffhandel (ATB) in Heinsberg und die Rheinische Recycling GmbH (RRG) in Viersen. Mit beiden Unternehmen bündelt Frauenrath als Komplettanbieter rund ums Bauen seit einigen Jahren den Bedarf an verschiedenen Dienstleistungen und Produkten zusammen mit anderen starken Firmen aus der Region. Damit weitet die Unternehmensgruppe zugleich ihr Engagement konsequent sowohl auf vor- als auch auf nachgelagerte Stufen der Wertschöpfungskette aus.

Starke Partner

Der geschäftsführende Gesellschafter der ATB: Florian Kasing

Die Beteiligung an der ATB GmbH – Transporte und Baustoffhandel geht auf das Jahr 2010 zurück, seitdem hat Frauenrath Teile des eigenen Fuhrparks ausgelagert und in der ATB zusammengefasst. Das in Heinsberg ansässige Unternehmen

ATB Transporte und Baustoffhandel

versteht sich als Logistikdienstleister und Baustoffhandel und bietet neben der Anmietung von LKWs samt Fahrer auch die An- und Abfuhr verschiedenster Schüttgüter an.

Die ATB hat sich in den vergangenen Jahren bestens entwickelt und ist stark gewachsen. Heute zählt das Team um den geschäftsführenden Gesellschafter Florian Kasing mehr als 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und verfügt über gut 65 LKWs. Das Spektrum der Fahrzeuge ist groß und reicht von 3- und 4-Achsern bis hin zu Tiefladern und Sattelzügen. Büros und Werkstatt der ATB sind auf dem Bauhof der Unternehmensgruppe Frauenrath an der Industriestraße beheimatet, der umfangreiche Fuhrpark findet Platz auf einem 10.000 qm großen Areal in unmittelbarer Nachbarschaft.

Seit 2015 ist Frauenrath gemeinsam mit der Prangenberg & Zaum GmbH aus Viersen an der Rheinischen Recycling GmbH beteiligt. Das 1965 gegründete Unternehmen steht seit über 50 Jahren für Knowhow und Erfahrung und ist mit seinen heute rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein renommierter Recyclingspezialist.

Die RRG ist eine versierte Dienstleisterin für Industrie, Gewerbe und private Haushalte und versteht sich schwerpunktmäßig auf die umweltgerechte Schrottaufbereitung, die Demontage von alten Maschinen und Fahrzeugen sowie auf die Verwertung von Holz,

Der geschäftsführende Gesellschafter der RRG: Bernfried Ahle

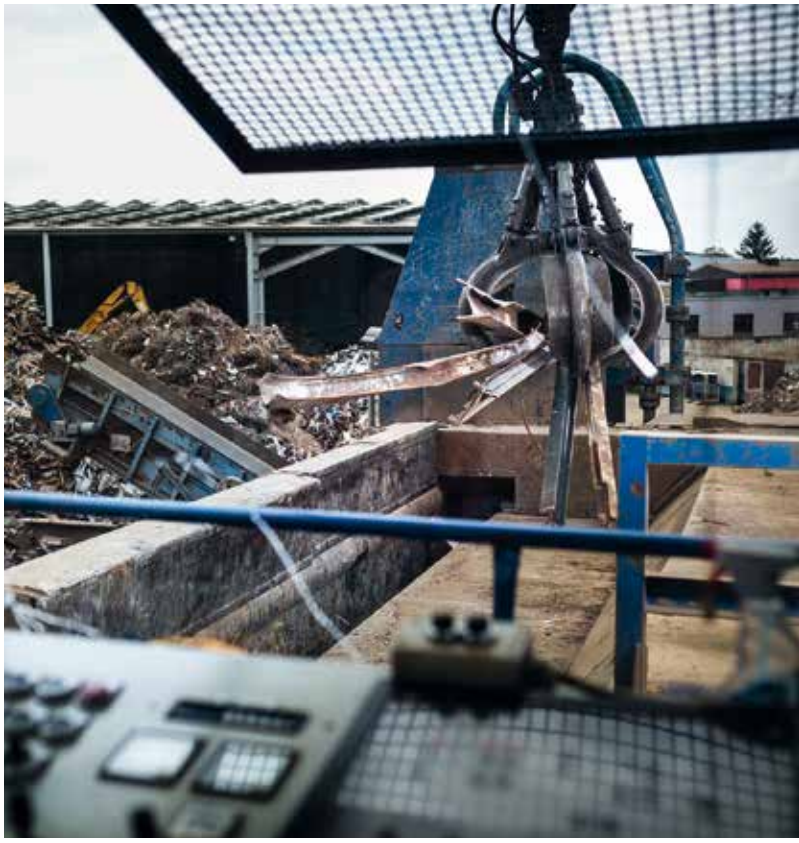
Altholz und Grünabfällen. Zudem konzentriert sich das Unternehmen auf die Aufbereitung sogenannter Papierzöpfe, die beim Recyclingprozess von Altpapier im Pulper entstehen und sich vornehmlich aus Stahldraht, Kunststoffen und organischen Abfällen zusammensetzen.

Auch bei der RRG stehen die Zeichen auf Wachstum: Das Team um den geschäftsführenden Gesellschafter Bernfried Ahle nimmt derzeit eine wichtige Erweiterung des Aufgaben- und Angebotsspektrums vor: In direkter Nachbarschaft zum Betriebsgelände der RRG wurde vor einiger Zeit ein Grundstück erworben, auf dem künftig Kunststofffenster und Verpackungsstyropor recycelt werden.

Die einzelnen Komponenten der Kunststofffenster können auf diese Weise wieder dem Stoffkreislauf zugeführt werden, dies gilt insbesondere für die unterschiedlichen Metalle und das sehr häufig verwendete PVC, das bei der Produktion von Fenstern erneut verarbeitet werden kann. Das Styropor wiederum wird nach seiner Aufbereitung beispielsweise in der Bauwirtschaft als Dämmmaterial genutzt.

Frauenrath Unternehmensgruppe

RRG
Rheinische Recycling GmbH



Frauenrath stärkt Azubi-Offensive

Es ist Mittwoch, 15.00 Uhr: Die Unternehmensgruppe Frauenrath erwartet Besuch und öffnet in Heinsberg Türen und Tore. „Dies ist kein gewöhnlicher 'Tag der offenen Tür'", freut sich Personalleiterin Gabriele Bautz, „denn immer am letzten Mittwoch im Monat richten wir uns ganz speziell an junge Leute, die einen Ausbildungsplatz suchen oder sich informieren möchten. An diesem Tag kann jeder kommen: ohne Termin, ohne Voranmeldung – ganz einfach und unkompliziert."

Vorbeischauen und reinschnuppern lautet dann die Devise. Und zu entdecken gibt es jede Menge: „Wir vereinen bei uns ziemlich viele Gewerke unter einem Dach und bieten in Heinsberg und Bretnig eine ganze Reihe spannender Ausbildungsberufe an", berichtet Gabriele Bautz: „Da fällt die Wahl natürlich nicht leicht. Wer also mehr wissen möchte, der ist bei uns genau richtig und herzlich willkommen. Wir führen über unseren Bauhof, durch unsere Büros und zeigen unseren eindrucksvollen Maschinenpark. Zudem nehmen sich die Kolleginnen und Kollegen Zeit und geben gerne Auskunft über ihre Arbeit. Sie können natürlich am besten und eindrucksvollsten beschreiben, was den Job eines Straßenbauers, einer Fachkraft für Abfall- und Kreislaufwirtschaft oder viele weitere Berufe ausmacht."

Neben den zahlreichen Angeboten, die Frauenrath gerade für Jugendliche bereithält, geht die Unternehmensgruppe damit einmal mehr in die Offensive. Eine eigene Landingpage, die gut sichtbar auf der Startseite der firmeneigenen Homepage verankert ist, gibt zudem einen anschaulichen Überblick zum Thema Ausbildung bei Frauenrath. „Wir setzen traditionell auf den eigenen Nachwuchs und erreichen jedes Jahr immer wieder überdurchschnittlich hohe Ausbildungsquoten", so die geschäftsführenden Gesellschafter Gereon und Jörg Frauenrath, „doch eines ist klar: Gerade in Zeiten, in denen ein Mangel an Fachkräften herrscht, müssen wir uns noch mehr um die jungen Leute bemühen. Bei uns kann man tolle Berufe mit sehr guten Perspektiven erlernen. Das möchten wir künftig noch stärker nach außen tragen."

Die neue Landingpage soll Jugendliche dazu ermutigen, sich umfassend zu informieren und vor allem auch Fragen zu stellen: Es wird eine direkte und schnelle Kontaktaufnahme zu einem kompetenten Ansprechpartner ermöglicht; die Ausbildungssuchenden erhalten dadurch ganz unbürokratisch Antworten auf ihre dringlichsten Fragen. Auch wird Hilfestellung angeboten, wo Unterstützung benötigt wird. Spannend gestaltete Features zu den einzelnen Ausbildungsberufen geben darüber hinaus Auskunft über Ausbildungsinhalte, Aufstiegschancen und Verdienstmöglichkeiten. „So kann jeder im Schnell-Check für sich herausfinden, was das Richtige für ihn ist“, betont Gabriele Bautz: „Wir wollen damit unnötige Hürden aus dem Weg räumen und gleichzeitig den medialen Gewohnheiten der Jugendlichen stärker Rechnung tragen. Vor allem ist uns eines wichtig: Die Ausbildungssuchenden sollen spüren, dass sie von uns wertgeschätzt werden. Denn nicht nur wir haben etwas zu bieten, sondern auch die Jugendlichen: frischen Wind und neue Ideen! Beide Seiten können also gewinnen und das ist eine wichtige Grundlage für den gemeinsamen Erfolg.“

Grüne Oase in der Kupferstadt

Im Auftrag der Stadt Stolberg hat die Heinsberger A. Frauenrath Landschaftsbau GmbH & Co. KG von März 2016 bis Mai 2017 im Herzen der rheinischen „Kupferstadt“ eine umfangreiche Neu- und Umgestaltung der Grünanlagen bestehend aus Bastinsweiher, Sayett-Garten und Quartierpark vorgenommen. Das aufwendige Bauvorhaben wurde nach den gelungenen Entwürfen der club L94 Landschaftsarchitekten GmbH aus Köln umgesetzt.

Bild: ©Gideon Holtschneider

Das an Rathaus- und Jordanstraße gelegene Ensemble aus Parkanlagen ist ein zentraler Bestandteil der innerstädtischen Naherholung. Es bietet inmitten von Verkehr und Geschäftigkeit eine grüne Oase der Ruhe und Erholung und erfreut sich bei den Stolberger Bürgerinnen und Bürger seit jeher großer Beliebtheit.

„Das Highlight der Grünanlagen“, so berichtet Bauleiter Christian Schumm, „stellt sicherlich die Neugestaltung des traditionsreichen Bastinsweiher mit Wasserspiel dar.“ Hierbei handelt es sich um einen ehemaligen Stauweiher, der in früheren Zeiten zur Wasserhaltung diente. Sein Ufer wird jetzt von einer gepflasterten Promenade gesäumt und von einem Sitzring aus weißen Betonblöcken umfasst. Eine weitere Attraktion bildet eine kleine Stahlbrücke, die am Nordufer über den Weiher führt. Ihr gegenüber bietet eine große hölzerne Sonnenterasse an der Südpromenade reichlich Platz zum Verweilen und Entspannen.

Ein herausragendes Gestaltungselement hat zudem die neu angelegte große Rasenfläche des Sayett-Gartens erhalten: Sie durchziehen weiße Pflasterbänder, die sich hin zur Rathausstraße zu einem kleinen Platz mit Sitzgelegenheit verdichten.

Ein Teil der vorhandenen Grünfläche des Quartierparks wurde zu einem großzügig gestalteten Kinderspielplatz mit Kunststoffbelag und vielfältigen Spielgeräten umgewandelt. Der Spielplatz versteht sich als Themenpark und greift unter anderem mit einem eigens angelegten Wasserspielbereich die Industriegeschichte der Wassermühlen auf.

Zusätzlich zu der Gestaltung der Grünanlagen wurden auch die angrenzenden Jordanstraße und Rathausstraße samt Bürgersteigen komplett neu hergestellt: Die Jordanstraße hat eine Pflasterdecke erhalten, die Rathausstraße wurde von der Heinsberger A. Frauenrath Bauunternehmen GmbH asphaltiert.

Insgesamt haben die Frauenrath-Teams gut 5.000 qm Pflasterflächen und 1.500 qm Asphaltflächen eingebaut und zahlreiche wassergebundene Wegedecken hergestellt. Zudem wurden etwa 3.500 qm Rasenflächen und Beete angelegt sowie vielfältige Wasserpflanzen, Stauden, Gräser und Bodendecker gepflanzt. Die vorhandenen Baumbestände wurden in die Gestaltung integriert und zusätzlich rund 70 Bäume (darunter Kasteneichen, Amberbäume, Weiß-Eschen und Gleditschien) und 25 mehrstämmige Solitärsträucher (darunter Kupfer-Felsenbirnen und Magnolien) gesetzt.

Belgisches Viertel

Städtebauliches Glanzstück

Das Belgische Viertel in Viersen geht in den Endspurt und wird sich schon bald mit Leben füllen. Das neue Wohn- und Gewerbequartier, das auf einem rund 27.000 qm großen Areal zwischen Krefelder Straße und Brüsseler Allee entsteht, ist ein Gemeinschaftsprojekt der Unternehmensgruppe Frauenrath und der Unternehmensgruppe Prangenberg & Zaum und derzeit das größte Bauvorhaben in privater Trägerschaft in Viersen. In bewährter Zusammenarbeit bewerkstelligen beide Investorinnen die vollständige Erschließung und die Errichtung des umfangreichen Gebäudeensembles samt Außenanlagen und kompletter Infrastruktur.

Sozialpolitisch und städtebaulich ist das moderne Stadtquartier ein Meilenstein, wie die regionale Presse schwärmt: „Denn hinter dem klangvollen Namen“, so Gereon Frauenrath, geschäftsführender Gesellschafter der Unternehmensgruppe Frauenrath, „steckt ein durchdachtes, wegweisendes Konzept, das insbesondere durch seine Architektur, hohe energietechnische Standards und zahlreiche interessante Angebote besticht.“ Im November 2017 wurde der offizielle Startschuss für das anspruchsvolle Projekt gegeben. In zentraler Lage und in der Nähe zum Viersener Bahnhof wächst seitdem ein eigenständiges, in sich geschlossenes Stadtquartier für Jung und Alt.

Die DIAKONIA - ambulanter Pflegedienst der Evangelischen Kirchengemeinde gGmbH mietet im mehrgeschossigen Eckgebäude im Süden des Quartiers am Antwerpener Platz vier von sechs Gebäudebereiche mit insgesamt 45 barrierefreien Wohnungen für ein „Betreutes Wohnen“. 20 weitere barrierefreie Wohnungen in den beiden verbleibenden Gebäudeabschnitten gehen hingegen in die freie Vermarktung. Die Fertigstellung des gesamten Gebäudeensembles ist für den Sommer 2019 vorgesehen.

Angeboten werden altersgerecht ausgestattete Wohnungen mit Balkon oder Terrasse und Größen zwischen 40 und 120 qm. Hinzu kommen Verwaltungs- und Büroräume und ein variabel unterteilbarer Gemeinschaftsraum für private Feierlichkeiten oder kulturelle Veranstaltungen. Geplant ist außerdem eine eingebundene Tagespflegeeinrichtung. Den Mietern steht zusätzlich ein breites Spektrum unterschiedlichster Service- und Betreuungsleistungen zur Auswahl, die sie bei Bedarf individuell in Anspruch nehmen können.

An der Güterstraße im Norden des Geländes, auf dem früher die britische Rheinarmee ein großes Depot unterhielt, öffnet als weiterer Ankermieter in Kürze ein EDEKA-Markt mit 1.700 qm Verkaufsfläche und großem Parkplatz seine Pforten. Das Gebäude wurde bereits zum 1. April 2019 übergeben. Auf dem großzügigen Areal zwischen Eckgebäude und Vollsortimenter werden zudem 23 charmante Einfamilienhäuser im eleganten Bauhausstil als Reihen- und Doppelhäuser ausgeführt. Die Arbeiten sind hier ebenfalls weit fortgeschritten. Die Vermarktung läuft auf Hochtouren und die ersten Wohneinheiten sind bereits bezugsfertig. Die besondere Architektur der Häuser in Kombination mit einem freundlich gestalteten Wohnumfeld, eigenen Kinderspielflächen und viel Grün schaffen gerade für junge Familien den idealen Ort, um ein modernes, angenehmes Wohnen mit den vielen Vorzügen einer attraktiven Innenstadtlage zu verbinden.

Frauenrath Unternehmensgruppe

Kolleginnen und Kollegen

Ein besonderer Dank gilt unserem Team in Heinsberg und Bretnig

Adrian Christ, Albert Jansen, Alexander Fritzler, Alexander Großmann, Alexander Spix, Alice Fruk, Anastasia Jedig, Anatol Sudheimer, Andre Dahlmans, Andre Kohnen, André Lichtenfeld, Andrea Waye, Andreas Hergert, Andreas Möthrath, Andreas Pabel, Andreas Philipp, Andreas Pinkale, Andreas Reuter, Andreas Rütten, Andreas Schubert, Andrzej Rogozinski, Andy Vogels, Anita Vondeberg, Annalena Gusday, Anton Otten, Antonio Yuri Teixeira de Oliveira, Arnd Küppers, Ayas Shekhmus, Bastian Ollmanns , Beate Hermanns, Beate Kleinjans, Bekim Berisha, Bernd Koch, Bernd Mierig, Bernd Mütze, Bernd Poschen, Bernd Rosenkranz, Bernd Tuttas, Besim Berisha, Benjamin Neumann, Björn Metzger, Björn Nießen, Brigitte Thiede, Bryan Spangenberg, Carina Wolnik, Carsten Melcher, Carsten Peters, Carsten Schreinemachers, Chi-Binh Banh, Christian Lauruschkat, Christian Lehmann, Christian Moll, Christian Rösner, Christian Schumm, Christian Träber, Christian Zieschang, Christoph Hohn, Christoph Staaks, Claudia Schmidt, Daniel Berg, Daniel Görtz, Daniel Kohnen, Daniel Stengler, Daniel Zeiser, Daniela Gerth, David Busch, David Schulte, David von der Lieck, David Wünsche, David Zawieska, Denise Heinrich, Detlef Wennmacher, Diana Fuchs, Dieter Meier, Dieter Nücklich, Dieter Rechner, Dieter Scheuß, Dirk Esser, Dirk Frenken, Dirk Kämpfer, Dirk Nordhausen, Dirk Prescher, Dirk Richter, Domenik Abels, Dominik Jansen, Dominik Klesper, Dominik Rothmann, Eddy Hennig, Edgar Houben, Egon Wechner, Elmar Meuffels, Emmanuel Wakan, Engelbert Hohn, Enrico Schlimme, Eray Gönensay, Eric Philipp, Erwin Laumen, Eugen Remel, Fabian Kohnen, Fabian Sötzen, Fausto de Abreu, Felix Reckers, Felix Strommenger, Frank Goldberg, Frank Görtz, Frank Jansen, Frank Marquardt, Frank Paulisch, Frank Schleicher, Frank Willd, Frank-Josef Mösges, Franz-Gerd Ferber, Franz-Josef Joerißen, Frederik Hermanns, Frederik Rausch, Friedbert Goertz, Gabriel Ojibo, Gabriele Bautz, Gabriele Böhme, Georg Esser, Georgios Zefkilis, Ger Suylen, Gerd Dahlmanns, Gerd Zimmermanns, Günter Spätgens, Guido Baraniak, Guido Beltermann, Guido Buschen, Guido Funk, Guido Hermanns, Guido Joerissen, Guido Stockheim, Gunnar Hensen, Gunter Exner, Gunter Wehnert, Hans Heinen, Hans-Leo Bollig, Hans-Peter Küppers, Hans-Peter Schuren, Harald Eßer, Harald Kirbschus, Hartmut Nitzsche, Heike Beumers, Heiko Preusche, Heiko Schleicher, Heiner Dohmen, Heiner Kreutzer, Heinrich Frenken, Heinrich Rick, Heinz Erkens, Heinz-Willi Schroeder, Helmut Hendelkens, Hendrik Plett, Herbert Klothen, Herbert Vondeberg, Horst Dudzinski, Hubert Hammes, Hubert Zillinski, Jakob Jansen, Jan Gottlöber, Jan Hilgier, Jan Töws, Jana Brückner, Janek Laprell, Jan-Hendrik Velraeds, Janine Helden, Janos Gulyas, Jennifer Lachmann, Jens Fackler, Jens Niessen, Jens von den Driesch, Jens Weinberg, Jil Röttinger, Joachim Kutschank, Joachim Thomiczny, Jochen Gerards, Jochen Schmitz, Jochen Vogels, Johann Spangenberg, Johannes Jansen, Johannes Joachims, Johannes Mevissen, John Mikel Stüllein, Jörg Rongen, Jörg Topka, Jörg Töpfer, Josef Bendel, Josef Claßen, Josef Klaßen, Josef Schroeder, Joshua Sieben, Julia Bach, Julia Roeser, Julian Müller, Juori Bogdan, Jürgen Decker, Jürgen Küsters, Jürgen Nießen, Jürgen Woltery, Kai Bongwald, Kai Freyer, Kai Rendl, Karen Pirwerdjan, Karin Faßbender, Karl-Heinz Geier, Katrin Biermanns, Kevin Neumann, Kevin-Dominic Schuster, Kilian Engelen, Klaus Engel, Klaus Mostert, Klaus-Dieter Böhme, Kristin Scharf, Lars Berndt, Lars Lennartz, Lars Peters, Linda Hohäuser, Lisa Schöne, Lothar Rennebohm, Luca Dreßen, Lucille Brauer, Lukas Heldt, Lukas Köhnen, Lysann Hanke, Maik Hartmann, Maik Richter, Maike Swoboda, Manuel Stengler, Manuel Thalheim, Marc Ervens, Marc Heutz, Marc Pieninck, Marcel Cüppers, Marcel Eckert, Marcel Gebler, Marcel Kliemant, Marcell Beyers, Marcin Tadeusz Niemiec, Marco Hilgers, Marco Pfahl, Marco Storms, Marcus Schünemann, Maria Rick, Mario Nücklich, Marko Wiedemann, Markus Mostert, Markus Paulsen, Markus Röttgens, Markus Schmitz, Martin Faulstich, Martin Gerighausen, Martin Grohmann, Martina Hohnen, Marvin Plum, Matthias Bernau, Matthias Honings, Matthias Rible, Matthias Schönberg, Max Finken, Maximilian Latour, Michael Beumers, Michael Eulitz, Michael Kamps, Michael Kusznierz, Michael Kwapulinski, Michael Schmitz, Mike Knoben, Mike Töpfer, Miriam Raasch, Miroslaw Niemczyk, Moritz Finken, Nadine Fischer, Naser Gashi, Nicole Lamvers, Niklas Jacobi, Nils Niggemann, Nils Palmen, Nikolas Geßner, Nikolaus Thebrath, Norbert Buschfeld, Norbert Cox, Norbert Fiedler, Norbert Krewko, Norbert Nägler, Norbert Waye, Olaf Hoffer, Olaf Jäger, Olaf Koch, Oliver Hages, Oliver Menschner, Pascal Goertz, Pascal Theißen, Patricia Scheufens, Patrick Blankenstein, Patrick Hoffmann, Patrick Schmidt, Patrick Urban, Paul Wienegge, Pawel Krewko, Peter Huste, Peter Kliemant, Peter Petzold, Peter Thiede, Phil Wilhelm, Philipp Esser, Philipp Hütter, Philipp Mertens, Philipp Poschen, Pia van de Port, Ralf Brune, Ralf Hilgers, Ralf Kludt, Ralf Kolbe, Ralf Kubiak, Ralf Strümpel, Ralf Vaßen, Rebecca Maljaars, Regina Bresan, Reinhardt Schäpe, Renè Grolms, René Lippmann, René Müller, René Natusch, Rene Prescher, René Schmitz, Rene Slangen, René Timmermanns, Ricardo Spangenberg, Rico Kaiser, Robert Fleischer, Robert Gelfrisch, Robin Grisard, Rocco Liebig, Rocco Pusch, Roland Jungbluth, Rolf Franke, Rolf Plum, Roman Vacque, Roman Mirtschink, Romy Bergstein, Ronny Fölger, Ronny Herrmann, Rüdiger Decker, Rüdiger Thelen, Sabine Leuner, Sabrina Heinrichs, Sabrina Klar, Sandro Döke, Sarah Küppers, Sebastian Richter, Sebastian Schmidt, Sekou Tito, Siegfried Göckler, Silvio Herzog, Silvio Ziegenbalg, Simon Elsner, Simone Glinka, Simone Talkenberger, Stefan Eiselt, Stefan Meuser, Stefanie Bernecker, Steffen Bartsch, Steffen Donath, Steffen Heim, Steffen Petzold, Steffen Rötschke, Stephan Bendel, Stephan Jansen, Stephan Jansen, Stephan Menschner, Stephan Virnich, Stipo Grabovac, Sven Bongartz, Sven Reuter, Theo Busch, Theo Mayer, Thomas Brudermanns, Thomas Freudewald, Thomas Gottwald, Thomas Hülsen, Thomas Kirschstein, Thomas Kuhfeld, Thomas Liebschner, Thomas Paul, Thomas Phillipp, Thomas Schröder, Thomas Speer, Thorsten Gross, Till Bürgstein, Tilo Mayer, Tim Spicker, Tim van Brug, Tino Stephan, Tobias Heiduschka, Tobias Werner, Tomás Zoubek, Torsten de Neidels, Torsten Kolvenbach, Uwe Ausfeld, Uwe Eschler, Uwe Perschon, Uwe Richter, Uwe Seils, Vadim Hahn, Valente Macamo, Vanessa Lessner, Vera Zitzen, Vincent Laurs, Vitali Tarassow, Waldemar Gorn, Waldemar Koleber, Werner Mevissen, Wilfried Jöris, Wilfried Laumen, Wolfgang Sonnenfeld, Wolfram Schäfer, Yannick Meuffels, Yannik Missing, Zoran Tot.

2018

Jubiläen

10 Jahre: Silvio Herzog, Thomas Kirschstein, Bernd Mütze, Stephan Menschner, Joerg Topka, Steffen Donath, Marcel Gebler, Bastian Houben, Renè Müller, Julia Bach, Marco Storms, Regina Wenzel, Alexander Spix, Guido Funk
15 Jahre: Josef Klaßen, Carsten Peters, Sven Reuter, Marcel Kliemant, Ralf Kludt
20 Jahre: Jochen Gerards, Dirk Kämpfer, Michael Eulitz, Martina Hohnen, Jochen Schmitz
25 Jahre: Simone Talkenberger, Ruediger Decker, Stephan Virnich, Lars Berndt, Christian Traeber, Bernd Mierig, Thomas Philipp, Patrick Blankenstein, Herbert Vondeberg, Heiner Kreutzer, Heiko Preusche, Mike Knoben, Erwin Laumen
30 Jahre: Heinrich Rick, Juergen Decker, Juergen Kuesters
35 Jahre: Helmut Stiehler, Detlef Wennmacher

Eintritte

Arnd Küppers, Luca Dreßen, Andre Kohnen, Jens Niessen, Ayas Shekhmus, Kai Rendl, Torsten Kolvenbach, Nils Palmen, Guido Stockheim, Vincent Laurs, Helmut Hendelkens, Annalena Gusday, Tim Spicker, Manuel Stengler, Jochen Vogels, Daniel Zeiser, Lukas Heldt, Lukas Köhnen, Lars Peters, Paul Wienegge, Christian Lauruschkat, Frank Wild, Daniel Görtz, Fabian Kohnen, Sven Weeske, Thomas Schroeder, Niklas Jacobi, Tobias Werner, Robert Gelfrich, Jan-Hendrik Velraeds, André Lichtenfeld, Eray Gönensay, Daniel Berg, Martin Grohmann, Eric Philipp, Jörg Töpfer, Patrick Schmidt, Denis Kieslich, Patrick Urban, Benjamin Neumann, Dominik Rothmann, Tobias Heiduschka

Fertige Azubis

Marvin Kremers – Industriekaufmann, Daniel Kohnen – Bauzeichner, Tobias Deckers – Straßenbauer, Sven Krauthausen – Straßenbauer, Harald Kirbschus – Straßenbauer, Marvin Plum – Tiefbaufacharbeiter, Johannes Scheeren – Tiefbaufacharbeiter, Dardan Dervishi – Bauwerksmechaniker, Felix Strommenger – Gärtner, Domenic Dahlmanns – Gärtner, Marcel Cüppers – Gärtner, Lucille Brauer – Industriekauffrau

Neue Azubis

Annalena Gusday – Industriekauffrau, Tim Spicker – Industriekaufmann, Daniel Görtz – Industriekaufmann, Lars Peters – Industriekaufmann, Daniel Zeiser – Straßenbauer, Manuel Stengler – Straßenbauer, Christian Lauruschkat – Bauwerksmeachaniker, Lukas Köhnen – Gärtner, Paul Wienegge – Gärtner

Verstorbene

Rudi Clemens – 02.03.2018
Jan Grünter – 25.11.2018

Maßnahmen 2018 Heinsberg

Frauenrath Bauunternehmen

10/17 Hürth, Erd-, Straßen- und Kanalbau, Landesbetrieb Straßen NRW
01/18 SV Waldenrath-Straeten Kunstrasenplatz Waldenrath
02/18 Arge L 117n Umgehung Hückelhoven-Ratheim und Millich
03/18 RWTH AC: ATC Aldenhoven, Galileo Alle
03/18 Arge A 46 Deckenerneuerung AS Dremmen, AS Erkelenz
03/18 Sonntag Dörth: Neuss Asphaltarbeiten RKB u. Straßenumgestaltung An der Obererft

03/18 Instone: Erschließung Quartiersentwicklung Westside Bonn-Endenich, Siemensstraße
04/18 AVG Goch: Dormagen, Düsseldorfer Straße
04/18 Arge B 56n OU Düren 2. BA
04/18 RWE Tagebau Garzweiler Jackerath Umbau Abwasserentsorgung
05/18 LBS NRW: A61/A46 AK Wanlo Rampen FR Venlo-D + KO-D
06/18 Schönmackers Aldendoven, Industriestraße 15-19
06/18 Rhein-Erft-Kreis: K 17 Grunderneuerung „Auf dem Bürrig“
07/18 AVG Gock: DHL Rheinbach, Wolbersacker
07/19 Stadt Düren: LOA Bürgewaldstraße und Arnoldusstraße
07/18 Arge B 221n OU Wassenberg zw. L 117 – L 19
08/18 Arge A 44/A 452 AK Neersen 2. BA Erd- u. Deckenbau, An der Lahnwehr
09/18 RWE: Rückbau Tagebau Garzweiler A 61 AS Wanlo – AS Jackerath
09/18 Saint Gobain: Endausbau Europastraße Gelsenkirchen bis Wanner Straße
09/18 Rhein-Kreis Neuss: Radweg K 10 zwischen Grevenbroich-Barrenstein u. Rommerskirchen
09/18 AVG Goch: Amazon MG-Rheindahlen, Erkelenzer Straße
09/18 AVG Goch: DHL Euskirchen, Am Silberberg
09/19 AVG Goch: LogProject Düsseldorf, Am Trippelsberg 100
10/18 AVG Goch: Bönen, Siemensstraße
10/18 Gronau: REWE Nordring 1, Jüchen-Hochneukirch
11/18 Mauser: Außenanlagen Erkelenz, Brüsseler Allee 19
11/18 Stadt Pulheim: Kanal- u. Straßenbau Buschweg
12/18 Kreis Viersen: K 4 Nettetal-Schaag, Boisheimer Straße

Frauenrath BauConcept

05/18 Frauenrath Grundbesitz: Erweiterung Verwaltung Industriestraße 50
06/18 Stadt Köln: Neubau Willy-Brandt Gesamtschule, Im Weidenbruch, Köln
12/18 AWO Heinsberg: 20 WE

Frauenrath Landschaftsbau

02/18 Gemeinde Jüchen, Neugestaltung Adenauerplatz, Festplatz und Umgebung
02/18 NRW Urban, Kinderspielplatz Linnich-Körrenzig
03/18 BLB NRW Düsseldorf, Polizeipräsidium Düsseldorf Erweiterungsbau

03/18 Kasper ViaNobis GmbH, Außenanlagen Haus 1, Gangelter Einrichtungen
03/18 Landesbetrieb Wald und Holz NRW, Motte „Alde Berg“, Hangsicherung, Erd-Wege-Vegetationsarbeiten
04/18 LVR,Neubau eines Stationsgebäudes Haus 12,Viersen; Außenanlagen
04/18 mags AöR, Gesamtschule Stadtmitte MG, Karl-Fegersstraße, Außenanlagen
05/18 SVGD Dormagen GmbH,Sanierung Tiefgarage Dormagen-Zons; Schlossstraße 37-39
05/18 BONAVA Neubau Doppel-/Reihenhäuser, Aachen-Haaren Hofenbornstraße 24-28
06/18 DSE GmbH, Rudi-Tonn-Altenzentrum Hürth, Dachterrassen
06/18 Westfalenhallen Dortmund GmbH, Eingang u. Passage, Garten- u. Landschaftsbauarbeiten
06/18 Stadt Leverkusen, KITA Heinrich-Lübke-Straße 142
06/18 BLB NRW Köln, Universität Bonn – Juridicum, Pflanzarbeiten
08/18 PNE AG, Windpark Waldfeucht Ausgleichsfläche
08/18 NRW.URBAN GmbH, Innovationspark Leverkusen, Erdausbau Platzanlage Maie-Curie-Straße
08/18 ARGE Siebengebirgsterrassen Bonn-Bad Godesberg Neubau
09/18 NBSO gMBh; Freianlage Brückenpark Leverkusen, Neue Bahnstadt – Grünes Band
09/18 BLB NRW Aachen, Finanzamt Erkelenz Parkplatzneubau
10/18 Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020, Zechenpark – Garten- u. Landschaftsbau
10/18 Stadt Wassenberg, Erweiterung Burgberg Los 1, Aufgang Kirchstraße Los 3
10/18 VAMED GmbH, Neubau EVZ Universitätsklinik Aachen, Garten- u. Landschaftsbauarbeiten

Frauenrath Recycling

01/18 Abbruch Gebäude Willy-Brandt-Ring 1a, Alsdorf
02/18 Erdarbeiten MFH Dürener Str. 509, Eschweiler
02/18 Rückbau Windkraftfundamente und Erdarbeiten Windpark Straeten
03/18 Arge Erdbau Arkema Bonn
03/18 Abbruch Bodenplatte Lagerhalle Hersta-Stahl, Willich
03/18 Rückbau Kantine und Nebengebäude Kraftwerk Goldenberg, Hürth
03/18 Abbruch Trafogebäude, Grevenbroich
03/18 Erdarbeiten Neubau Lagerhalle Fa. Brillux, Trierer-Str. Aachen
05/18 Arge B56n: Abbruch Bauwerk 03, Düren
06/18 Abbruch Realschule Alsdorf, Theodor-Seipp-Straße
07/18 Abbruch Containerbauten, Görresschule, Neuss
07/18 Abbruch ehem. Vereinsgebäude Am Pümpchen, Eschweiler
07/18 Abbruch 8 MFH Streiffelder Str. 31-37, Merkstein
10/18 Abbruch Kaiserstraße 86, Herzogenrath
11/18 Erdarbeiten Lagerhalle IPO Oberbruch
12/18 Erdarbeiten EFH Zur Wildkirsche 15, Düsseldorf

Maßnahmen 2018 Bretnig

Frauenrath Bauunternehmen

01/18 Umbau Technikum Wasseranlagen, Dresden Niedersedlitzer Straße 41
03/18 TUD Lehrküche, Dresden, August-Bebel-Straße Seminarräume, Interim
03/18 EFW Dresden, Erweiterung Hangar A 330, Stellplätze 2 u. 3, Los 1 Abbruch, Erdbau
03/18 Franz Schäfer Etiketten GmbH, Los 11-Außenanlagen
04/18 TUD IAD 2.BA, August-Bebel-Straße Dresden, Halle 125+127, Bürogebäude
04/18 LISA, Neubau Lagerhalle Burkau Säuritzer Straße
05/18 Pulsnitz, Instandsetzung Siegesbach Dr. Wilhelm-Külz-Straße 43-45
07/18 Ausbau Teichstraße in Arnsdorf
09/18 Großröhrsdorf, Erneuerung Joh.-Seb.-Bach-Straße, Anschluss Pulsnitzer Straße
09/18 Dresden, Reichenbachstraße, 117. GS FL 01 Erd- und Tiefbauarbeiten
09/18 Ausbau Technikzentrum HTW, Pillnitzer Platz 1, resden-Pillnitz
09/18 TUD Sanierung Beyer Bau, George-Bähr-Str. 1c Dresden
09/18 Großröhrsdorf, Außenanlagen Alte Weberei Bandweberstr. 101
10/18 Kreischa OT Lungkwitz, Siedlungsweg Schmutzwassertech nische Erschließung

Frauenrath Landschaftsbau

05/18 Umbau Sonne/Mond Scheideanstalt Pforzheim
06/18 Außenanlagen Wohnanlage Eichenau 1. BA
07/18 Google Expansion Berlin
07/18 Sportplatz Doberschau
07/18 AA Suhl Gehwege
07/18 ARGE Daxlanden
09/18 Arbeitsamt Altenburg

Frauenrath Recycling

01/18 Sanierung Grundschule Ludwig-Richter Freital
01/18 Abbruch Anbauten Mensa Bergstraße TU Dresden
01/18 Abbruch Gebäude Hofweg 6 Ruppendorf
02/18 Abbruch Trafogebäude Pauerbau TU Dresden
02/18 Sanierung Gebäude Am Sachsenhof 7 Klingenberg
02/18 Rückbau Wohnblock Wilthen Karl-Marx Str.
03/18 Abbruch Heizkraftwerk Bautzen-Teichnitz
03/18 Abbruch Flugzeughalle Elbe Flugzeugwerke Dresden
03/18 Abbruch UPM-Halle DVB Dresden Betriebsbahnhof
04/18 Abbruch ehemaliges Forsthaus, HZDR e.V. Rossendorf
04/18 Wasserhaltung und Profilierung VKTA Rossendorf e.V.
06/18 Abbruch Bestandswache Landeskriminalamt Dresden
06/18 Abbruch ehemaliger Bauhof Bad Gottleuba-Berggießhübel
06/18 Baufeldfreimachung G720 HZDR Rossendorf Leitwarte
06/18 Standortübungsplatz Delitzsch Abbruch Schießstand
06/18 Sanierung Hochbehälter Dresden-Räcknitz Deckenerleichterung
06/18 Abbruch Haus N EAE Dresden
07/18 Abbruch Alte Apotheke und Garagen Tharandt
07/18 Entkernung Turnhalle, GS Bernhard Hantzsch Hartha
07/18 Abbruch Keller Grünstraße Dresden
08/18 Rückbau Zyklotron TU München Garching
08/18 Abbruch Gabelsbergstraße 2 Heidenau
08/18 Sanierung Polizeirevier Freiberg
08/18 Sanierung Gebäude 613 Langbau HZDR Rossendorf
08/18 Sanierung HTWK Leipzig Karl-Liebknecht Str.
08/18 Erdarbeiten Einfamilienhaus Familie Witt Dresden Münzteichweg

08/18 Sanierung Technische Sammlungen Dresden Junghansstr. 1
08/18 Abbruch Garagen Talsperre Lehnmühle
08/18 Sanierung Berufsbildende Schule Bitterfeld Parsevalstr. 2
08/18 Sanierung Soziale Dienst der Justiz Halle Willi-Brundert Str. 4
09/18 Sanierung 33. Grundschule Am Hechtpark Dresden
09/18 Abbruch ehemaliges NVA-Objekt Straßgräbchen
10/18 Schadstoffsanierung 2. Oberschule Kamenz Saarstraße 18
10/18 Abbruch Betriebsgelände ehem. Zinkweißhütte Bernsdorf
11/18 Bodenaustausch Keller Mehrfamilienhaus Schöpstal
11/18 Erdbauarbeiten Uniklinikum Dresden Haus 92
11/18 Entsorgung Haufwerke Industriepark Nobitz Am Flughafen
12/18 Abbruch Außenanlagen Ihmelsstraße Leipzig
12/18 Abbruch Gebäude 853 HZDR Rossendorf
12/18 Abbruch 47. Grundschule Dresden Mockritzer Straße

Frauenrath
baut meine Zukunft